

D Gas-Gebläsebrenner

Modulierender Betrieb



CODE	MODELL	TYP
20152646 - 20152634	RS 310/M BLU	1138T
20152650 - 20152640 20152643	RS 410/M BLU	1135T
20152653	RS 510/M BLU	1136T
20152657	RS 610/M BLU	1137T



Übersetzung der Originalen Anleitungen

1	Erklärungen	3
2	Allgemeine Informationen und Hinweise	4
2.1	Informationen zur Bedienungsanleitung.....	4
2.1.1	Einleitung.....	4
2.1.2	Allgemeine Gefahren.....	4
2.1.3	Weitere Symbole	4
2.1.4	Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung	5
2.2	Garantie und Haftung	5
3	Sicherheit und Vorbeugung	6
3.1	Einleitung.....	6
3.2	Schulung des Personals.....	6
4	Technische Beschreibung des Brenners.....	7
4.1	Brennerbestimmung	7
4.2	Erhältliche Modelle	8
4.3	Brennerkategorien - Bestimmungsländer	8
4.4	Technische Daten	8
4.5	Elektrische Daten	9
4.6	Gewicht des Brenners	9
4.7	Abmessungen	10
4.8	Betriebsbereich	11
4.9	Prüfkessel.....	12
4.10	Mitgeliefertes Zubehör.....	12
4.11	Brennerbeschreibung	13
4.12	Beschreibung der Schalttafel	14
4.13	Steuergerät RFGO-A22.....	15
4.14	Stellantrieb SQM40... ..	16
4.15	Einstellung des Thermorelais	17
4.16	Drehung des Motors.....	17
5	Installation	18
5.1	Sicherheitshinweise für die Installation	18
5.2	Umsetzung	18
5.3	Vorabkontrollen	18
5.4	Betriebsposition	19
5.5	Vorrüstung des Heizkessels.....	19
5.5.1	Bohren der Heizkesselplatte	19
5.5.2	Brennerrohrlänge	19
5.6	Befestigung des Brenners am Heizkessel.....	20
5.7	Zugriff auf den inneren Teil des Flammkopfs	20
5.8	Position Fühler-Elektrode	21
5.9	Gasdrossel	21
5.10	Flammkopfeinstellung	22
5.11	Gasversorgung.....	23
5.11.1	Gaszuleitung	23
5.11.2	Gasarmatur	24
5.11.3	Installation der Gasarmatur.....	24
5.11.4	Gasdruck.....	25
5.12	Elektrische Anschlüsse	26
5.12.1	Durchführung der Versorgungskabeln und externen Anschlüsse	26
6	Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners	27
6.1	Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme	27
6.2	Einstellungen vor der Zündung	27

6.3	Einstellung des Stellantriebs	27
6.4	Anfahren des Brenners	28
6.5	Brennerzündung	28
6.6	Regelung von Luft/Brennstoff	28
6.6.1	Brennereinstellung	29
6.6.2	Zündleistung	29
6.6.3	Höchstleistung	29
6.6.4	Mindestleistung	30
6.6.5	Zwischenleistungen	30
6.7	Einstellung der Druckwächter	31
6.7.1	Luftdruckwächter - CO-Kontrolle	31
6.7.2	Maximal-Gasdruckwächter	31
6.7.3	Gas-Minimaldruckwächter	31
6.8	Betriebsablauf des Brenners	32
6.8.1	Anfahren des Brenners	32
6.8.2	Dauerbetrieb	32
6.8.3	Abschaltung während des Brennerbetriebs	32
6.8.4	Nicht erfolgte Zündung	32
6.8.5	Entstörung des Steuergeräts	32
7	Wartung	33
7.1	Sicherheitshinweise für die Wartung	33
7.2	Wartungsprogramm	33
7.2.1	Häufigkeit der Wartung	33
7.2.2	Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung	33
7.2.3	Kontrolle und Reinigung	33
7.2.4	Sicherheitsbauteile	34
7.3	Öffnen des Brenners	35
7.4	Schließen des Brenners	35
8	LED-Anzeige und Sonderfunktion	36
8.1	Beschreibung der LED-Lampen	36
8.2	Funktion Check Mode	36
8.3	Entsperrbedingung oder Notabschaltung der Flammenkontrolle	36
8.4	LED-Lampen: Brennerbetriebszustand	37
9	Von den LEDs angezeigte Störungen - Ursachen - Abhilfen	38
A	Anhang - Zubehör	43
B	Anhang - Schaltplan der Schalttafel	44

1 Erklärungen

Konformitätserklärung gemäß ISO / IEC 17050-1

Hergestellt von: RIELLO S.p.A.

Anschrift: Via Pilade Riello, 7
37045 Legnago (VR)

Produkt: Gas-Gebläsebrenner

Modell und Typ:	RS 310/M BLU	1138T
	RS 410/M BLU	1135T
	RS 510/M BLU	1136T
	RS 610/M BLU	1137T

Diese Produkte entsprechen folgenden Technischen Normen:

EN 676

EN 12100

und gemäß den Vorgaben der Europäischen Richtlinien:

GAR	2016/426/EU	Verordnung für Gasgeräte
MD	2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
LVD	2014/35/EU	Niederspannungsrichtlinie
EMC	2014/30/EU	Elektromagnetische Verträglichkeit
PED	2014/68/EU (nur FS2)	Druckgeräte-richtlinie

Diese Produkte sind, wie nachfolgend angegeben, gekennzeichnet:



0085

CE-0085CP0166	RS 310/M BLU (Klasse 3 EN 676)
CE-0085CP0166	RS 410/M BLU (Klasse 3 EN 676)
CE-0085CP0166	RS 510/M BLU (Klasse 3 EN 676)
CE-0085CP0166	RS 610/M BLU (Klasse 3 EN 676)

Die Qualität wird durch ein gemäß ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitäts- und Managementsystem garantiert.

Legnago, 03.05.2021

Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung

RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Ing. F. Maltempo

Erklärung des Herstellers

RIELLO S.p.A. erklärt, dass bei den folgenden Produkten die vom deutschen Standard "1. BImSchV Überarbeitung 26.01.2010" vorgeschriebenen NOx-Emissionsgrenzwerte berücksichtigt wurden.

Produkt	Modell	Typ	Leistung
Gas-Gebläsebrenner	RS 310/M BLU	1138T	400 - 3630 kW
	RS 410/M BLU	1135T	500 - 4450 kW
	RS 510/M BLU	1136T	680 - 5250 kW
	RS 610/M BLU	1137T	1000 - 6250 kW

2 Allgemeine Informationen und Hinweise

2.1 Informationen zur Bedienungsanleitung

2.1.1 Einleitung

Die dem Brenner beiliegende Bedienungsanleitung:

- stellt einen wesentlichen und integrierenden Teil des Produkts dar und darf von diesem nicht getrennt werden; Es muss daher sorgfältig für ein späteres Nachschlagen aufbewahrt werden und den Brenner auch bei einem Verkauf an einen anderen Eigentümer oder Anwender bzw. bei einer Umsetzung in eine andere Anlage begleiten. Bei Beschädigung oder Verlust kann ein anderes Exemplar beim gebietszuständigen Technischen Kundendienst angefordert werden;
- wurde für die Nutzung durch Fachpersonal realisiert;
- liefert wichtige Angaben und Hinweise zur Sicherheit während der Installation, Inbetriebnahme, Benutzung und Wartung des Brenners.

Im Handbuch verwendete Symbole

In einigen Teilen des Handbuchs werden dreieckige GEFAHREN-Hinweise angegeben. Wir bitten Sie, diese besonders zu beachten, da sie auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.

2.1.2 Allgemeine Gefahren

Die **Gefahrenarten** können, gemäß den nachfolgenden Angaben, **3 Stufen** zugeordnet werden.



Höchste Gefahrenstufe!
Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen können.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Schäden an der Maschine und / oder an Personen hervorrufen können.

2.1.3 Weitere Symbole



GEFAHR DURCH SPANNUNG FÜHRENDE KOMPONENTEN

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Stromschläge mit tödlichen Folgen hervorrufen können.



GEFAHR ENTFLAMMBARES MATERIAL

Dieses Symbol weist darauf hin, dass entflammbare Stoffe vorhanden sind.



VERBRENNUNGSGEFAHR

Dieses Symbol weist darauf hin, dass durch hohe Temperaturen Verbrennungsgefahr besteht.



QUETSCHGEFAHR FÜR GLIEDMASSEN

Dieses Symbol liefert Angaben zu sich bewegendem Maschinenteilen: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



ACHTUNG MASCHINENTEILE IN BEWEGUNG

Dieses Symbol weist darauf hin, dass man sich mit Armen und Beinen nicht den mechanischen Teilen, die in Bewegung sind, nähern sollte; Quetschgefahr.



EXPLOSIONSGEFAHR

Dieses Symbol weist auf Orte mit möglicherweise explosionsfähiger Atmosphäre hin. Unter explosionsfähiger Atmosphäre versteht man ein Gemisch entflammbarer Stoffe, wie Gas, Dämpfe, Nebel oder Stäube mit Sauerstoff als Bestandteil der Umgebungsluft, bei dem sich die Verbrennung nach dem Zünden zusammen mit dem unverbrannten Gemisch ausbreitet.



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Diese Symbole kennzeichnen die Ausrüstung, die der Bediener zum Schutz vor Gefahren, die bei seiner Arbeitstätigkeit seine Sicherheit oder Gesundheit gefährden, tragen muss.



DIE MONTAGE DER HAUBE UND ALLER SICHERHEITS- UND SCHUTZVORRICHTUNGEN IST UNBEDINGT ERFORDERLICH

Dieses Symbol weist darauf hin, dass nach Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten die Haube und alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden müssen.



UMWELTSCHUTZ

Dieses Symbol liefert Informationen zum umweltfreundlichen Einsatz des Geräts.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Dieses Symbol gibt wichtige Informationen, die berücksichtigt werden müssen.



Durch dieses Symbol wird eine Liste gekennzeichnet.

Verwendete Abkürzungen

Kap.	Kapitel
Abb.	Abbildung
S.	Seite
Abschn.	Abschnitt
Tab.	Tabelle

2.1.4 Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung

Bei der Übergabe der Anlage ist es erforderlich, dass:

- die Bedienungsanleitung vom Lieferant der Anlage dem Anwender mit dem Hinweis übergeben wird, dass es im Installationsraum des Wärmeerzeugers aufzubewahren ist.
- Auf der Bedienungsanleitung angegeben sind:
 - die Seriennummer des Brenners;

- die Anschrift und Telefonnummer der nächstgelegenen Kundendienststelle;

- Der Lieferant der Anlage den Anwender genau hinsichtlich folgender Themen informiert:
 - dem Gebrauch der Anlage,
 - den eventuellen weiteren Abnahmen, die vor der Aktivierung der Anlage durchgeführt werden müssen,
 - der Wartung und der Notwendigkeit, die Anlage mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker zu prüfen.
 Zur Gewährleistung einer regelmäßigen Kontrolle empfiehlt der Hersteller einen Wartungsvertrag abzuschließen.

2.2 Garantie und Haftung

Der Hersteller garantiert für seine neuen Produkte ab dem Datum der Installation gemäß den gültigen Bestimmungen und / oder gemäß dem Kaufvertrag. Prüfen Sie bei erstmaliger Inbetriebnahme, ob der Brenner unversehrt und vollständig ist.



ACHTUNG

Die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch, Nachlässigkeit beim Betrieb, eine falsche Installation und die Vornahme von nicht genehmigten Änderungen sind ein Grund für die Aufhebung der Garantie seitens des Herstellers, die dieser für den Brenner gewährt.

Im Besonderen verfallen die Garantie- und Haftungsansprüche bei Personen- und / oder Sachschäden, die auf einen oder mehrere der folgenden Gründe rückführbar sind:

- falsche Installation, Inbetriebnahme, Einsatz und Wartung des Brenners;
- falscher, fehlerhafter und unvernünftiger Einsatz des Brenners;
- Eingriffe durch unbefugtes Personal;
- Vornahme von nicht genehmigten Änderungen am Gerät;
- Verwendung des Brenners mit defekten, falsch angebrachten und/oder nicht funktionstüchtigen Sicherheitsvorrichtungen;
- Installation zusätzlicher Bauteile, die nicht gemeinsam mit dem Brenner einer Abnahmeprüfung unterzogen wurden;
- Versorgung des Brenners mit unangemessenen Brennstoffen;
- Defekte in der Anlage für die Brennstoffversorgung;
- weiterer Einsatz des Brenners im Störfall;
- falsch ausgeführte Reparaturen und/oder Revisionen;
- Änderung der Brennkammer durch Einführung von Einsätzen, welche die baulich festgelegte, normale Entwicklung der Flamme verhindern;
- ungenügende und unangemessene Überwachung und Pflege der Bauteile des Brenners, die dem stärksten Verschleiß unterliegen;
- Verwendung von anderen als die Original-Bauteile als Ersatzteile, Bausätze, Zubehör und Optionals;
- Ursachen höherer Gewalt.

Der Hersteller lehnt außerdem jegliche Haftung für die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch ab.

3 Sicherheit und Vorbeugung

3.1 Einleitung

Die Brenner wurden gemäß den gültigen Normen und Richtlinien unter Anwendung der bekannten Regeln zur technischen Sicherheit und Berücksichtigung aller möglichen Gefahrensituationen entworfen und gebaut.

Es muss jedoch beachtet werden, dass die unvorsichtige und falsche Verwendung des Geräts zu Situationen führen kann, bei denen Todesgefahren für den Benutzer oder Dritte, sowie die Möglichkeit von Beschädigungen am Brenner oder anderen Gegenständen besteht. Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit und zu hohes Vertrauen sind häufig Ursache von Unfällen, wie auch Müdigkeit und Schläfrigkeit.

Folgendes sollte berücksichtigt werden:

- Der Brenner darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich vorgesehen wurde. Jeder andere Gebrauch ist als unangemessen und somit als gefährlich zu betrachten.

Insbesondere:

kann er an Wasser-, Dampf- und diathermischen Ölheizkesseln sowie anderen ausdrücklich vom Hersteller vorgesehenen Abnehmern angeschlossen werden;

die Art und der Druck des Brennstoffs, die Spannung und Frequenz der Stromversorgung, die Mindest- und Höchstdurchsätze, auf die der Brenner eingestellt wurde, die Druckbeaufschlagung der Brennkammer, die Abmessungen der Brennkammer sowie die Raumtemperatur müssen innerhalb der in der Bedienungsanleitung angegebenen Werte liegen.

- Es ist nicht zulässig, den Brenner zu verändern, um seine Leistungen und Zweckbestimmung zu variieren.
- Die Verwendung des Brenners muss unter einwandfreien Sicherheitsbedingungen erfolgen. Eventuelle Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, müssen rechtzeitig beseitigt werden.
- Es ist (ausgenommen allein der zu wartenden Teile) nicht zulässig, die Bauteile des Brenners zu öffnen oder zu verändern.
- Austauschbar sind nur die vom Hersteller dazu vorgesehenen Teile.



ACHTUNG

Der Hersteller garantiert die Sicherheit eines ordnungsgemäßen Betriebes nur, wenn alle Bauteile des Brenners unversehrt und richtig positioniert sind.

3.2 Schulung des Personals

Der Anwender ist die Person, Einrichtung oder Gesellschaft, die das Gerät gekauft hat und es für den vorgesehenen Zweck einzusetzen beabsichtigt. Ihm obliegt die Verantwortung für das Gerät und die Schulung der daran tätigen Personen.

Der Benutzer:

- verpflichtet sich, das Gerät ausschließlich zu diesem Zweck qualifizierten Fachpersonal anzuvertrauen;
- verpflichtet sich, sein Personal angemessen über die Anwendung oder Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichtet er sich, dass jeder im Rahmen seiner Aufgaben die Bedienungsanleitung und die Sicherheitshinweise kennt.
- Das Personal muss alle Gefahren- und Vorsichtshinweise einhalten, die sich am Gerät befinden.
- Das Personal darf nicht aus eigenem Antrieb Arbeiten oder Eingriffe ausführen, für die es nicht zuständig ist.
- Das Personal hat die Pflicht, dem jeweiligen Vorgesetzten alle Probleme oder Gefahren zu melden, die auftreten sollten.
- Die Montage von Bauteilen anderer Marken oder eventuelle Änderungen können die Eigenschaften der Maschine beeinflussen und somit die Betriebssicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller lehnt deshalb jegliche Verantwortung für alle Schäden ab, die auf Grund des Einsatzes von anderen als Original-Ersatzteilen entstehen sollten.

Zudem:



- ist verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um zu vermeiden, dass Unbefugte Zugang zum Gerät haben;
- muss er den Hersteller informieren, sollten Defekte oder Funktionsstörungen an den Unfallschutzsystemen oder andere mögliche Gefahren festgestellt werden;
- das Personal muss immer die durch die Gesetzgebung vorgesehenen persönliche Schutzausrüstung verwenden und die Angaben in diesem Handbuch beachten.

4 Technische Beschreibung des Brenners

4.1 Brennerbestimmung

Serie: R																			
Brennstoff: <table border="1"> <tr> <td>S</td> <td>Erdgas</td> </tr> <tr> <td>L</td> <td>Heizöl</td> </tr> <tr> <td>LS</td> <td>Heizöl / Methan</td> </tr> <tr> <td>N</td> <td>Schweröl</td> </tr> </table>										S	Erdgas	L	Heizöl	LS	Heizöl / Methan	N	Schweröl		
S	Erdgas																		
L	Heizöl																		
LS	Heizöl / Methan																		
N	Schweröl																		
Größe																			
Einstellung: <table border="1"> <tr> <td>BP</td> <td>Zweistufig (Heizöl) / Proportionalventil (Gas)</td> </tr> <tr> <td>E</td> <td>Elektronischer Nocken</td> </tr> <tr> <td>EV</td> <td>Elektronischer Nocken mit variabler Geschwindigkeit (mit Inverter)</td> </tr> <tr> <td>P</td> <td>Proportionalventil Luft/Gas</td> </tr> <tr> <td>M</td> <td>Mechanischer Nocken</td> </tr> </table>										BP	Zweistufig (Heizöl) / Proportionalventil (Gas)	E	Elektronischer Nocken	EV	Elektronischer Nocken mit variabler Geschwindigkeit (mit Inverter)	P	Proportionalventil Luft/Gas	M	Mechanischer Nocken
BP	Zweistufig (Heizöl) / Proportionalventil (Gas)																		
E	Elektronischer Nocken																		
EV	Elektronischer Nocken mit variabler Geschwindigkeit (mit Inverter)																		
P	Proportionalventil Luft/Gas																		
M	Mechanischer Nocken																		
Emission: <table border="1"> <tr> <td>C01 - ...</td> <td>Klasse 1 EN676</td> </tr> <tr> <td>C02 - MZ</td> <td>Klasse 2 EN676</td> </tr> <tr> <td>C03 - BLU</td> <td>Klasse 3 EN676</td> </tr> <tr> <td>C03 - MX</td> <td>Klasse 3 EN676</td> </tr> </table>										C01 - ...	Klasse 1 EN676	C02 - MZ	Klasse 2 EN676	C03 - BLU	Klasse 3 EN676	C03 - MX	Klasse 3 EN676		
C01 - ...	Klasse 1 EN676																		
C02 - MZ	Klasse 2 EN676																		
C03 - BLU	Klasse 3 EN676																		
C03 - MX	Klasse 3 EN676																		
Flammkopf: <table border="1"> <tr> <td>TC</td> <td>Standard-Flammkopf</td> </tr> <tr> <td>TL</td> <td>Flammkopfverlängerung</td> </tr> </table>										TC	Standard-Flammkopf	TL	Flammkopfverlängerung						
TC	Standard-Flammkopf																		
TL	Flammkopfverlängerung																		
System zur Flammensteuerung: <table border="1"> <tr> <td>FS1</td> <td>Standard (1 Halt alle 24 Std.)</td> </tr> <tr> <td>FS2</td> <td>Dauerbetrieb - nur mit Verwendung der Elektrode zur Flammenerfassung (Ionisierung)</td> </tr> </table>										FS1	Standard (1 Halt alle 24 Std.)	FS2	Dauerbetrieb - nur mit Verwendung der Elektrode zur Flammenerfassung (Ionisierung)						
FS1	Standard (1 Halt alle 24 Std.)																		
FS2	Dauerbetrieb - nur mit Verwendung der Elektrode zur Flammenerfassung (Ionisierung)																		
Stromversorgung des Systems: <table border="1"> <tr> <td>3/400/50</td> <td>3N / 400V / 50Hz</td> </tr> <tr> <td>3/230/50</td> <td>3N / 230V / 50Hz</td> </tr> </table>										3/400/50	3N / 400V / 50Hz	3/230/50	3N / 230V / 50Hz						
3/400/50	3N / 400V / 50Hz																		
3/230/50	3N / 230V / 50Hz																		
Spannung der Hilfskreise: <table border="1"> <tr> <td>230/50/60</td> <td>230V / 50-60Hz</td> </tr> <tr> <td>110/50/60</td> <td>110V / 50-60Hz</td> </tr> </table>										230/50/60	230V / 50-60Hz	110/50/60	110V / 50-60Hz						
230/50/60	230V / 50-60Hz																		
110/50/60	110V / 50-60Hz																		
R	S	310	M	BLU	TC	FS1/FS2	3/400/50	230/50											
GRUNDBESTIMMUNG																			
ERWEITERTE BESTIMMUNG																			

4.2 Erhältliche Modelle
Ausführung FS1/FS2

Bestimmung	Spannung	Anfahren	Code
RS 310/M BLU FS1/FS2	3/400/50	Stern-/Dreieckschaltung	20152646
	3/230/50	Direkt	20152634
RS 410/M BLU FS1/FS2	3/400/50	Stern-/Dreieckschaltung	20152650
	3/230/50	Direkt	20152640
	3/400/50	Direkt	20152643
RS 510/M BLU FS1/FS2	3/400/50	Stern-/Dreieckschaltung	20152653
RS 610/M BLU FS1/FS2	3/400/50	Stern-/Dreieckschaltung	20152657

Tab. A
4.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer

Gaskategorie	Bestimmungsland
I_{2ELL}	DE
$I_{2L} - I_{2E} - I_2 (43.46 \div 45.3 \text{ MJ/m}^3 (0^\circ\text{C}))$	NL
I_{2Er}	FR
$I_{2E(R)B}$	BE
I_{2E}	LU - PL

Tab. B
4.4 Technische Daten

Modell			RS 310/M BLU	RS 410/M BLU	RS 510/M BLU	RS 610/M BLU
Typ	FS1 FS2		1138T	1135T	1136T	1137T
Leistung ⁽¹⁾ Durchsatz ⁽¹⁾	Min - Max	kW	400/1200 ÷ 3630	500/1500 ÷ 4450	680/1800 ÷ 5250	1000/2200 ÷ 6250
Brennstoffe			Erdgas: G20 (Methan) - G21 - G22 - G23 - G25			
Gasdruck bei Höchstleistung ⁽²⁾ Gas: G20/G25		mbar	50,1/74,7	53,1/79,2	59,7/89,1	77,6/115,8
Funktion			FS1: Aussetzend (min. 1 Abschaltung in 24 Stunden) FS2: Dauerbetrieb (min. 1 Abschaltung in 72 Stunden)			
Standardeinsatz			Heizkessel: mit Wasser, Dampf, diathermischem Öl			
Raumtemperatur		°C	0 - 40			
Temperatur der Brennluft		°C max.	60			
Geräuschentwicklung ⁽³⁾ Schalldruckpegel Schalleistung		dB(A)	78 89	80 91	82,5 93,5	85 96

Tab. C

- (1) Referenzbedingungen: Raumtemperatur 20°C - Gastemperatur 15°C - Barometrischer Druck 1013 mbar - Höhe 0 m ü.d.M.
- (2) Druck am Anschluss 5)(Abb. 5 auf S. 13) bei Druck Null in Brennkammer und bei Höchstleistung des Brenners.
- (3) Schalldruck gemessen im Verbrennungslabor des Herstellers bei laufendem Brenner am Prüfkessel, bei Höchstleistung. Die Schalleistung wird mit der von der Norm EN 15036 vorgesehenen "Free Field" Methode und mit einer Messgenauigkeit "Accuracy: Category 3", wie von der Norm EN ISO 3746 vorgesehen, gemessen.

4.5 Elektrische Daten

DIREKTER ANLAUF

Modell		RS 310/M BLU		RS 410/M BLU	
Code	FS1 FS2	20152634 - 20152636		20152640 - 20152643	
Hauptstromversorgung		3/3N~ 230/400V +/-10% 50 Hz			
Gebläsemotor IE3	U/min	2920		2930	
	V	220-240/380-415		230/400	
	kW	7,5		9,2	
	A	25,2/14,5		28,6/16,5	
Zündtransformator	V1 - V2 I1 - I2	230 V - 1 x 8 kV 1 A - 20 mA			
Leistungsaufnahme	kW max	9,1		10,9	
Schutzart		IP 54			

ANLAUF IN STERN-/DREIECKSCHALTUNG

Modell		RS 310/M BLU	RS 410/M BLU	RS 510/M BLU	RS 610/M BLU
Code	FS1 FS2	20152646	20152650	20152653	20152657
Hauptstromversorgung		3N ~ 400V +/-10% 50 Hz			
Gebläsemotor IE3	U/min	2910	2930	2920	2915
	V	400/690	400/690	400/690	400/690
	kW	7,5	9,2	12	15
	A	13,9/8,0	16,5/9,6	21/12,2	26,8/15,5
Zündtransformator	V1 - V2 I1 - I2	230 V - 1 x 8 kV 1 A - 20 mA			
Leistungsaufnahme	kW max	9,1	10,9	13,8	17,1
Schutzart		IP 54			

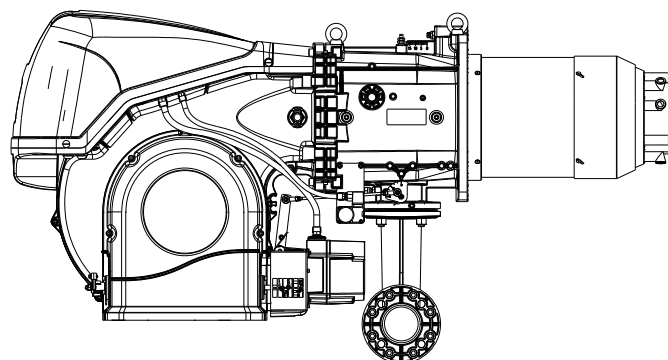
Tab. D

4.6 Gewicht des Brenners

Das Gewicht des Brenners einschließlich Verpackung ist in der Tab. E angegeben.

Modell	kg
RS 310/M BLU	250
RS 410/M BLU	250
RS 510/M BLU	250
RS 610/M BLU	280

Tab. E



20071246

Abb. 1

4.7 Abmessungen

Die Abmessungen des Brenners sind in Abb. 2 angegeben.
Beachten Sie, dass der Brenner für die Flammkopfspektion geöffnet werden muss, indem sein hinterer Teil auf der Scharnierreinheit gedreht wird.
Der Platzbedarf des geöffneten Brenners wird von den Maßen L und R bestimmt.

Das Maß I ist der Bezug für die Stärke des hitzebeständigen Materials der Heizkesseltür.



* Das Gas-Passstück ist auch für die Bohrung DN 80 vorbereitet.

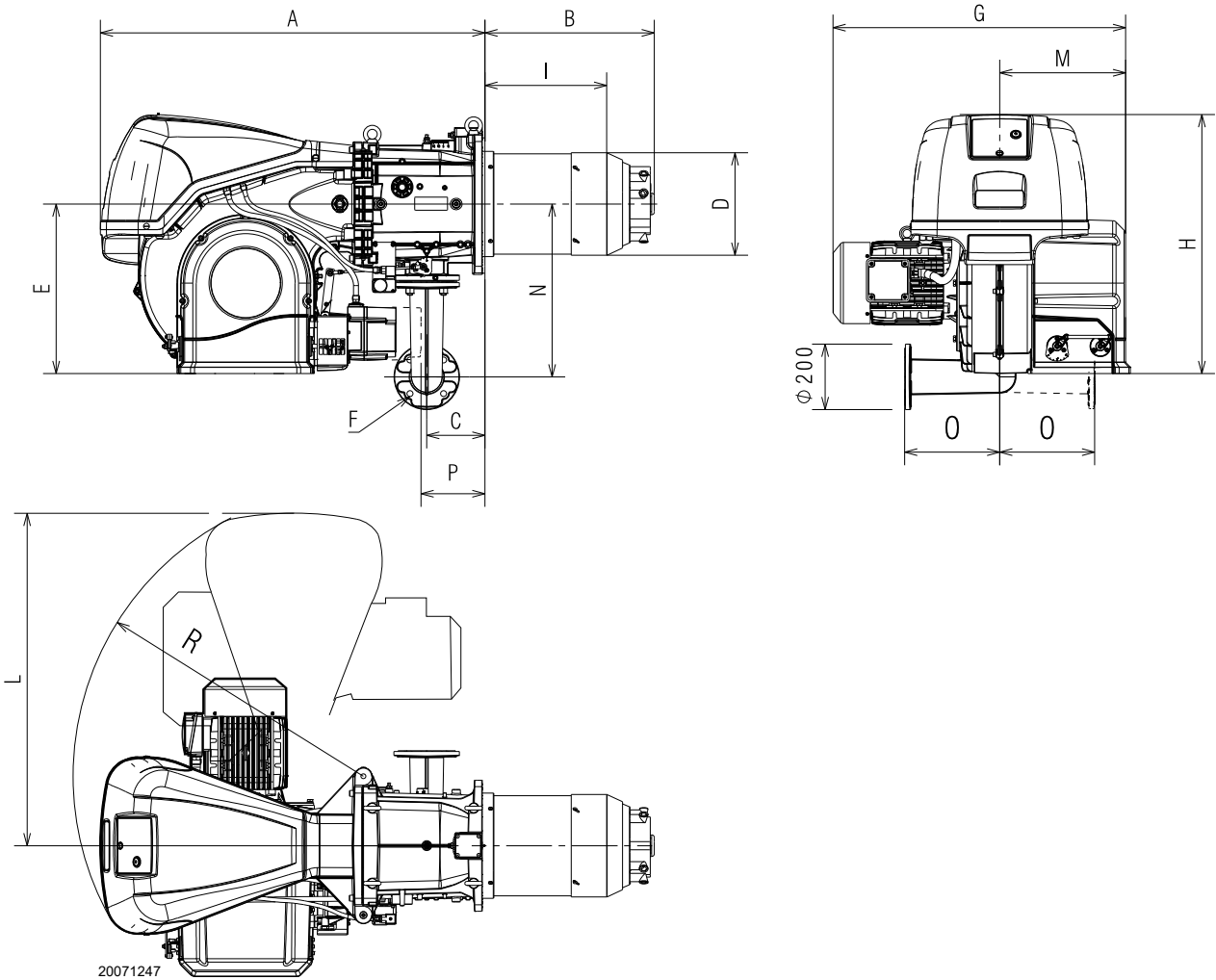


Abb. 2

mm	A	B	C	D	E	F*	G	H	I	L	M	N	O	P**	R
RS 310/M BLU	1178	465	178	306	520	DN65	890	790	346	1015	400	528	290	177	890
RS 410/M BLU	1178	517	178	313	520	DN65	908	790	340	1015	400	528	290	177	890
RS 510/M BLU	1178	517	178	313	520	DN65	908	790	340	1015	400	528	290	177	890
RS 610/M BLU	1178	517	178	334	520	DN65	980	790	365	1015	400	528	290	177	890

Tab. F

** Höchstmaß, um den Deckel des Stellantriebs herausziehen zu können.

4.8 Betriebsbereich

Die **HÖCHSTLEISTUNG** muss innerhalb des strichlierten Bereichs im Diagramm gewählt werden (Abb. 3).

Die **MINDESTLEISTUNG** darf nicht niedriger sein, als die Mindestgrenze des Diagramms:

Modell	kW
RS 310/M BLU	400
RS 410/M BLU	500
RS 510/M BLU	680
RS 610/M BLU	1000

Tab. G



Der Regelbereich (Abb. 3) wurde bei einer Raumtemperatur von 20 °C, einem barometrischen Druck von 1013 mbar (etwa 0 m ü.d.M.) und wie bei auf S. 22 angegeben eingestelltem Flammkopf gemessen.

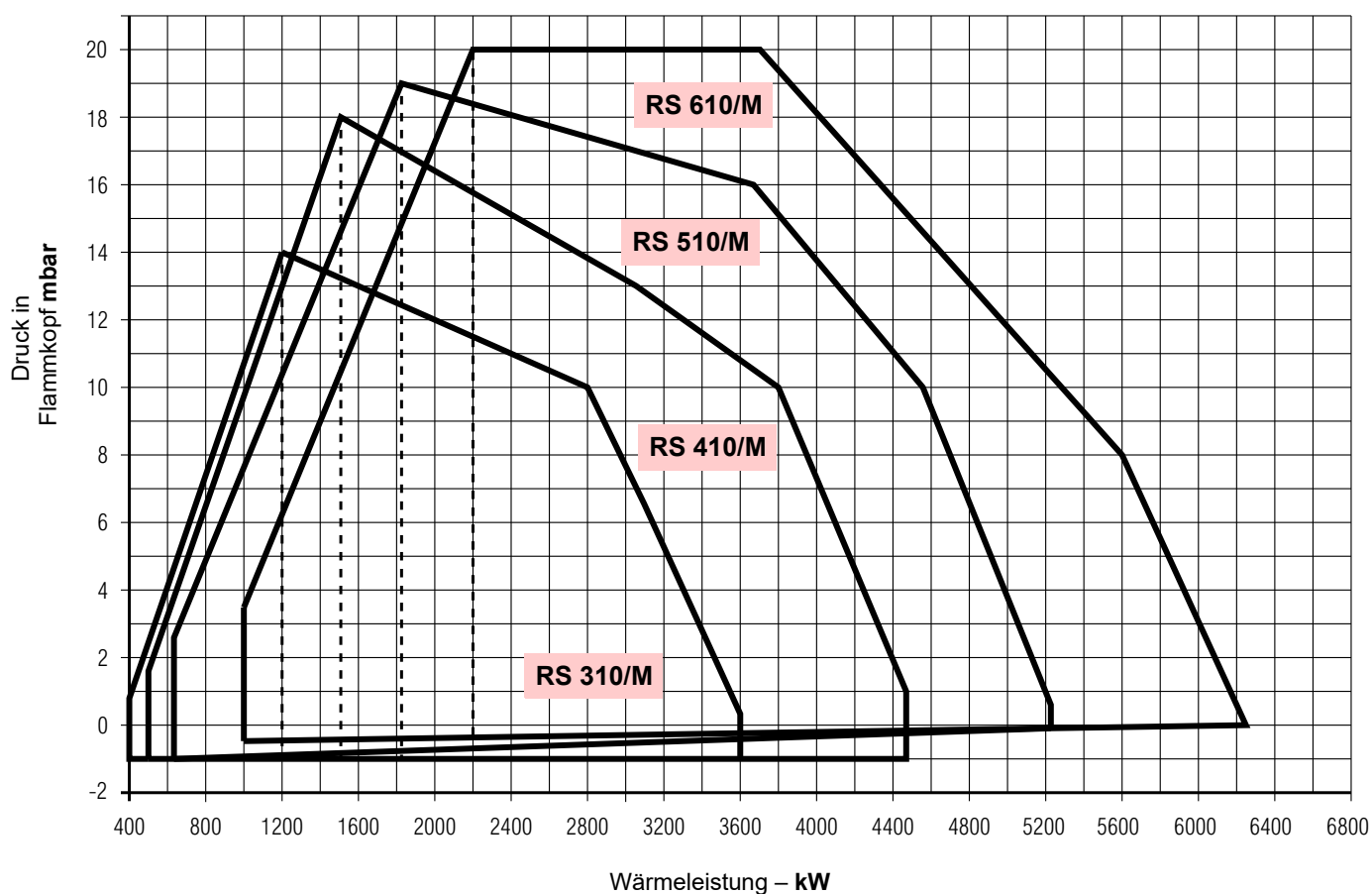


Abb. 3

4.9 Prüfkessel

Die Abstimmung von Brenner und Kessel ruft keine Probleme hervor, wenn der Kessel EG-Zulassung hat und die Abmessungen seiner Brennkammer denen im Diagramm angegebenen ähneln (Abb. 4).

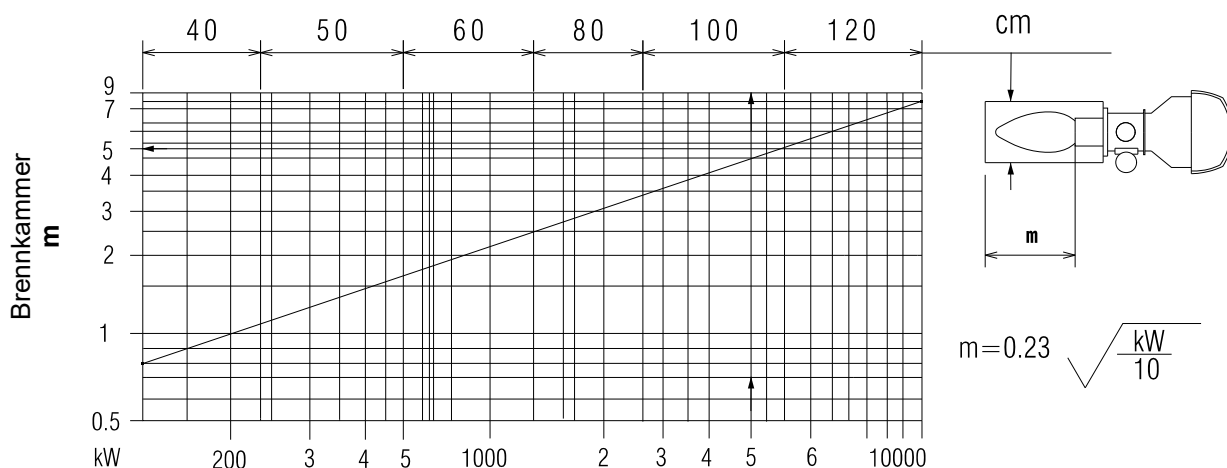
Wenn der Brenner stattdessen an einem Kessel ohne EG-Zulassung und / oder mit deutlich kleineren Abmessungen der Brennkammer als denen im Diagramm angegebenen angebracht werden muss, sind die Hersteller zu befragen.

Der Betriebsbereich wurde an speziellen Prüfkesseln entsprechend der Norm EN 676 ermittelt.

In Abb. 4 werden Durchmesser und Länge der Prüfbrennkammer angegeben.

Beispiel: RS 610/M BLU

Leistung 5000 kW - Durchmesser 100 cm - Länge 5 m.



20057548

Abb. 4

4.10 Mitgeliefertes Zubehör

Dichtung für Gasarmatur-Adapter	St. 1
Gasarmatur-Adapter	St. 1
Befestigungsschrauben für Gasarmaturadapter:	
M 16 x 70	St. 4
Wärmeschild	St. 1
Schrauben M 18 x 60 für die Befestigung des Brennerflansches am Kessel	St. 4
Kit Kabeldurchgänge zum Einführen der optionalen elektrischen Anschlüsse	St. 1
Stiftschrauben M16 x 6 zum Befestigen des Gaskrümmers an der Muffe	St. 4
Muttern M16 zum Befestigen des Gaskrümmers an der Muffe	St. 4
Anleitung	St. 1
Ersatzteilkatalog	St. 1

4.11 Brennerbeschreibung

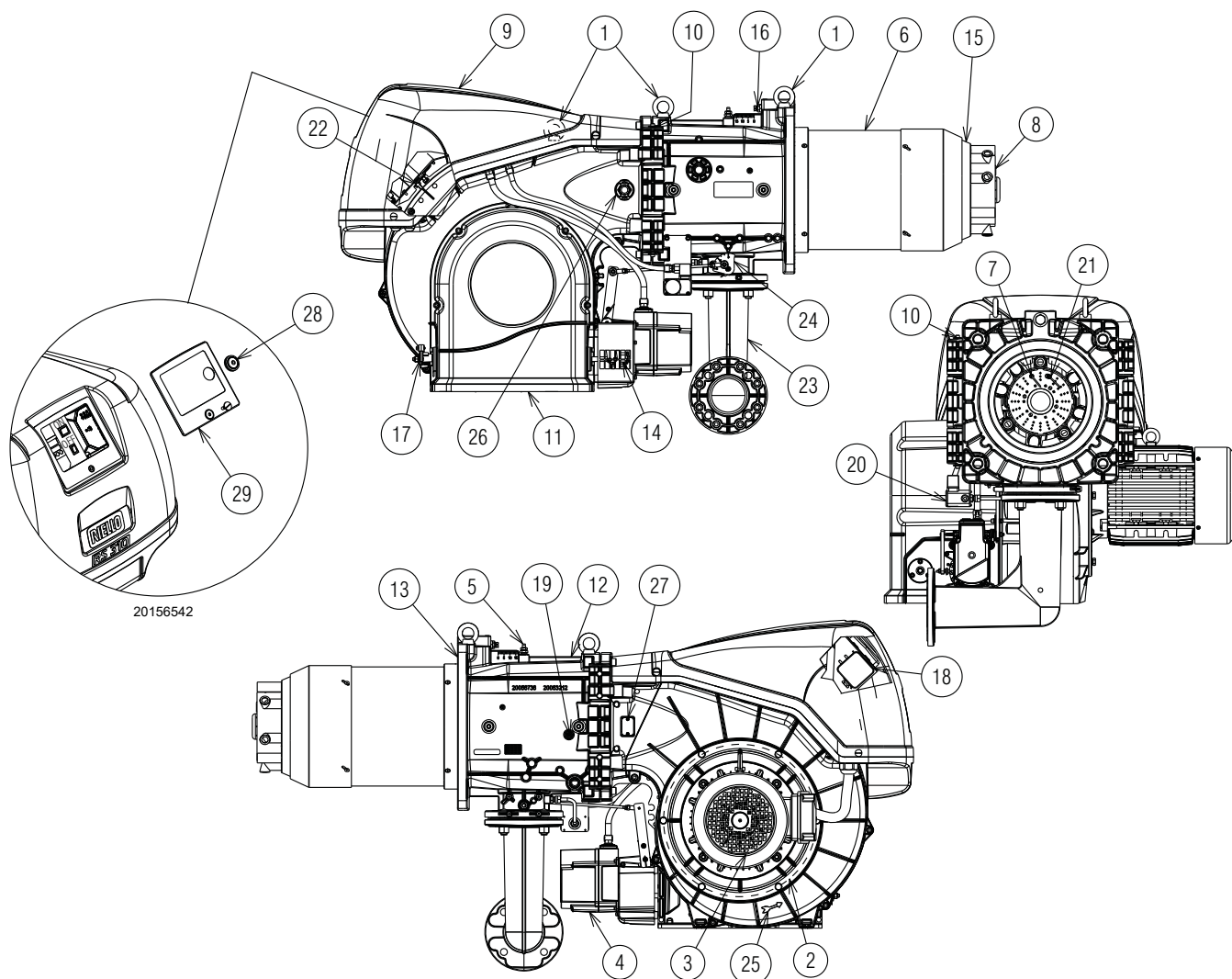


Abb. 5

- 1 Heberinge
- 2 Gebläserad
- 3 Gebläsemotor
- 4 Stellantrieb der Luftklappe
- 5 Gasdruckentnahmestelle am Flammkopf
- 6 Flammkopf
- 7 Zündelektrode
- 8 Flammenstabilitätsscheibe
- 9 Schalttafelverkleidung
- 10 Scharniereinheit zum Öffnen des Brenners
- 11 Lufteinlass Gebläse
- 12 Muffe
- 13 Dichtung zur Befestigung am Heizkessel
- 14 Nocken mit variablem Profil
- 15 Schieber
- 16 Schraube zum Bewegen des Flammkopfes
- 17 Steuerhebel für Luftklappen
- 18 Luftdruckwächter
- 19 Luftdruckentnahmestelle am Flammkopf
- 20 Maximal-Gasdruckwächter mit Druckentnahmestelle
- 21 Flammenfühler
- 22 Druckentnahmestelle für Luftdruckwächter "+"
- 23 Adapter für Gasarmatur
- 24 Steuerhebel für Gasdrossel
- 25 Angabe zur Kontrolle der Drehrichtung des Gebläsemotors
- 26 Flammen-Sichtfenster

- 27 Vorrüstung für UV-Fühler-Kit
- 28 Entstörtaste
- 29 Durchsichtiger Schutz



Die Öffnung des Brenners kann sowohl rechts als auch links ohne Einschränkungen bedingt durch die Seite der Brennstoffversorgung erfolgen.

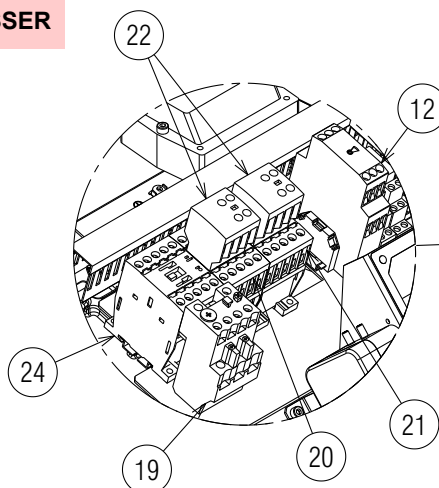


ACHTUNG

Zum Öffnen des Brenners siehe Absatz "Zugriff auf den inneren Teil des Flammkopfes" auf S. 20.

4.12 Beschreibung der Schalttafel

STERN- DREIECKANLASSE



DIREKTZÜNDUNG

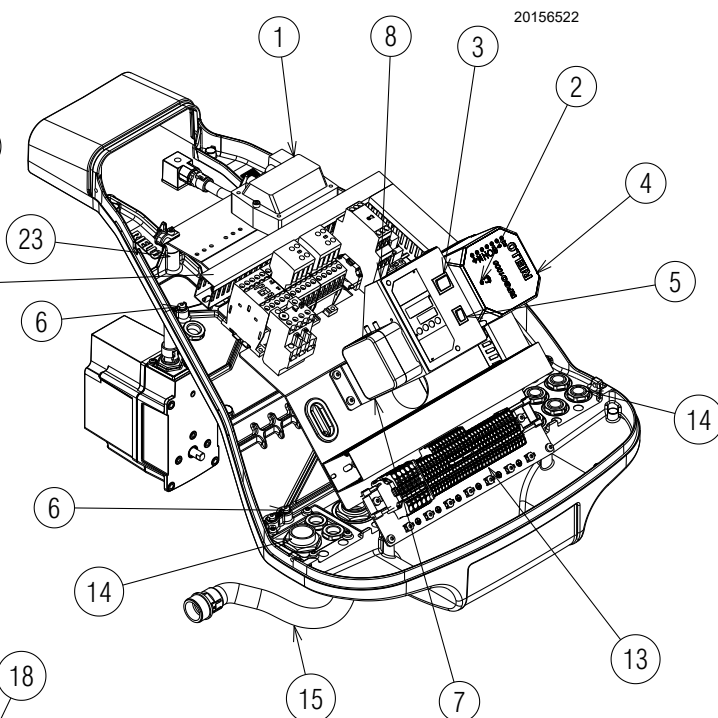
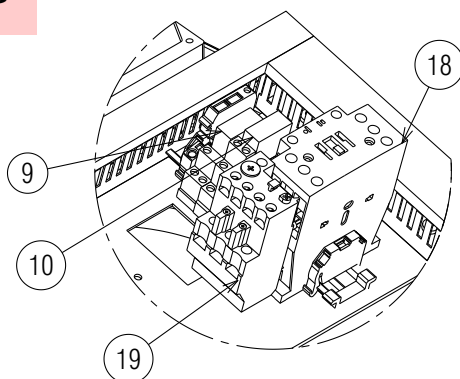


Abb. 6

- 1 Zündtransformator
- 2 Leuchtanzeige für Brennerzustand und Entstörtaste Für weitere Informationen siehe Absatz "Brennerzündung" auf S. 28
- 3 Wahlschalter Aus-Automatikbetrieb-Handbetrieb
- 4 Steuergerät
- 5 Wahlschalter zum Erhöhen-Verringern der Leistung
- 6 Erdungsklemme
- 7 Luftdruckwächter
- 8 Montagebügel für die Kits
- 9 Relais mit potentialfreien Kontakten für Anzeige Brenner in Betrieb
- 10 Relais mit potentialfreien Kontakten für Anzeige Störschaltung des Brenners
- 11 Sicherung für Hilfsstromkreise (einschließlich einer Ersatzsicherung)
- 12 Schaltschütz für Stern-/Dreieck-Anlauf
- 13 Klemmleiste der Hauptstromversorgung
- 14 Durchzug der Stromkabeln und externen Anschlüsse Siehe Absatz "Elektrische Anschlüsse" auf S. 26
- 15 Mantel für Motorkabel
- 16 Mantel für Maximal-Gasdruckwächter
- 17 Mantel für Stellantrieb
- 18 Leitungsschütz für Direktanlauf
- 19 Thermorelais (mit Reset-Taste)
- 20 Dreieckschütz (Stern-/Dreieck-Anlauf)
- 21 Sternschütz (Stern-/Dreieck-Anlauf)
- 22 Hilfskontakte (Stern-Dreieck-Anlauf)
- 23 Ionisationsfühlerkabel
- 24 Leitungsschütz für Stern-Dreieck-Anlauf

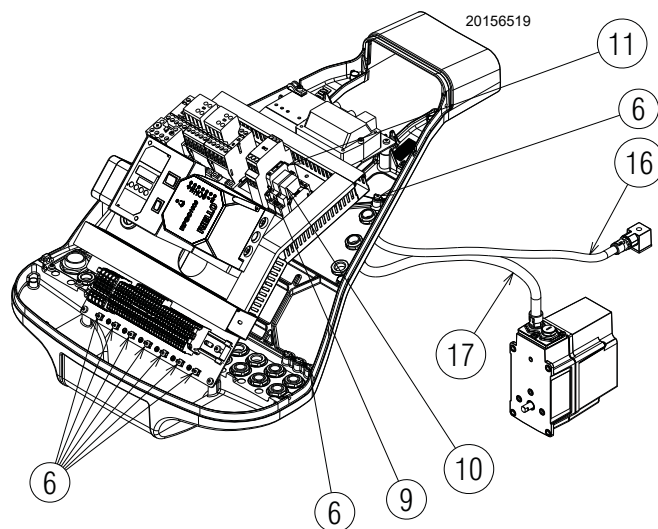


Abb. 7

4.13 Steuergerät RFGO-A22

Wichtige Anmerkungen


ACHTUNG

Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, müssen folgende Vorschriften eingehalten werden!

Das Steuergerät ist eine Sicherheitsvorrichtung! Vermeiden Sie, es zu öffnen, zu verändern oder seinen Betrieb zu erzwingen. Die Riello S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden auf Grund von nicht genehmigten Eingriffen!

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Bevor Veränderungen an der Verkabelung im Anschlussbereich des Steuergerätes vorgenommen werden, muss die Anlage komplett vom Stromnetz getrennt werden (allpolige Trennung). Prüfen Sie, ob an der Anlage keine Spannung anliegt und dass sie nicht plötzlich wieder gestartet werden kann. Anderenfalls besteht die Gefahr von Stromschlägen.
- Der Schutz vor Gefahren durch Stromschläge am Steuergerät und allen angeschlossenen elektrischen Bauteilen wird durch eine richtige Montage erzielt.
- Prüfen Sie vor allen Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.), ob die Verkabelung einwandfrei ist und die Parameter richtig eingestellt wurden. Führen Sie dann die Kontrollen zur Sicherheit durch.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben.
In diesem Fall darf das Steuergerät nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.

Aus Gründen der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Steuergerätes sind folgende Anweisungen zu beachten:

- vermeiden Sie Zustände, die das Entstehen von Kondenswasser und Feuchtigkeit begünstigen können. Andernfalls prüfen Sie vor dem erneuten Einschalten, ob das Gerät vollständig trocken ist!
- Vermeiden Sie elektrostatische Aufladungen, die bei Kontakt die elektronischen Bauteile des Geräts beschädigen können.


Abb. 8

Technische Daten

Netzspannung	AC 230 V -15 % / +10 %
Netzfrequenz	50 / 60 Hz
Primärsicherung (extern)	Siehe das Schaltplan der Schalttafel
Gewicht	etwa 1.1 kg
Leistungsaufnahme	etwa AC AC 7 VA
Schutzart	IP40
Sicherheitsklasse	II
Eingangsstrom an Klemme 1	max. 5 A durchgehend (Spitzen von 20 A / 20 ms)
Last an den Kontroll- klemmen	Max. 4 A durchgehend (Spitzen von 20 A / 20 ms)
Umgebungsbedingungen:	
Betrieb	DIN EN 60721-3-1
Klimatische Bedingungen	Klasse 1K2
Mechanische Bedingungen	Klasse 1M2
Temperaturbereich	-40...+60 °C
Feuchtigkeit	< 95% r.F. (ohne Kondensation)

Tab. H

Mechanischer Aufbau

Das Steuergerät ist aus Kunststoff hergestellt, damit es stoßfest und beständig gegenüber Hitze und Flammenausbreitung ist. Im Steuergerät ist der elektronische Flammensignalverstärker integriert.

4.14 Stellantrieb SQM40...

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, ist es angebracht, folgende Vorschriften einzuhalten!

Den Stellantrieb nicht öffnen, umrüsten oder beschädigen.

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben. In diesem Fall darf der Stellantrieb nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.
- Bei Arbeiten in der Nähe von Klemmen und Anschlüssen des Stellantriebs den Brenner vollständig vom Stromnetz trennen.
- Kondenswasser und Wassereexposition sind nicht gestattet.
- Aus Sicherheitsgründen muss der Stellantrieb nach einem längeren Stillstand überprüft werden.



Abb. 9

S8907

Technische Daten

Netzspannung	230 V -15% +10%
Netzfrequenz	50 / 60 Hz
Leistungsaufnahme	7 ... 15 VA
Motor	Synchron
Antriebswinkel	Verstellbar zwischen 0° und 135°



ACHTUNG

Den roten Nocken Nr. 1 niemals über 90° drehen, um schwere oder irreversible Schäden an den mechanischen Stellorganen zu vermeiden.

Schutzart	Max. IP 66, mit geeignetem Kabeleingang
Kabeleingang	2 x M16
Kabelanschluss	Klemmleiste für 0,5 mm ² (min.) und 2,5 mm ² (max)
Rotationsrichtung	Gegenuhrzeigersinn
Nennmoment (max.)	10 Nm
Haltedrehmoment	5 Nm
Betriebszeit	30 s bei 90°
Gewicht	etwa 2 kg
Umgebungsbedingungen:	
Betrieb	-20...+60 °C
Transport und Lagerung	-20...+60 °C

4.15 Einstellung des Thermorelais

Das thermische Relais dient dazu, die Beschädigung des Motors durch eine starke Stromaufnahme oder das Fehlen einer Phase zu verhindern.

Für die Einstellung **2)** siehe die Tabelle im Schaltplan.

Betätigen Sie bei einer Auslösung des Thermorelais zum Rückstellen die Taste "RESET" **1)** aus Abb. 10.

Die rote Taste "TEST" **3)** öffnet den normalerweise geschlossenen Kontakt (95-96) und stoppt den Motor.



VORSICHT

Die automatische Rückstellung kann gefährlich sein. Dieser Vorgang ist beim Brennerbetrieb nicht vorgesehen. **Stellen Sie daher die Taste "RESET" **1)** nicht auf "A".**

20073932

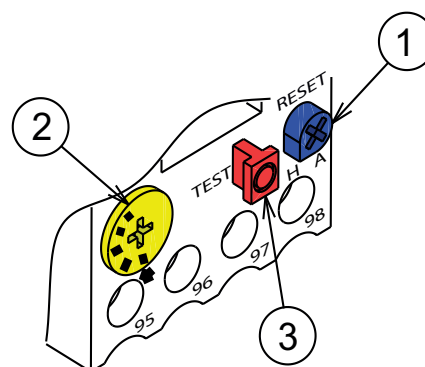


Abb. 10

4.16 Drehung des Motors

Stellen Sie sich, sobald der Brenner anläuft, vor das Kühlgebläse des Gebläsemotors und prüfen Sie, ob sich dieses entgegen dem Uhrzeigersinn dreht (Abb. 11).

Sollte dies nicht der Fall sein:

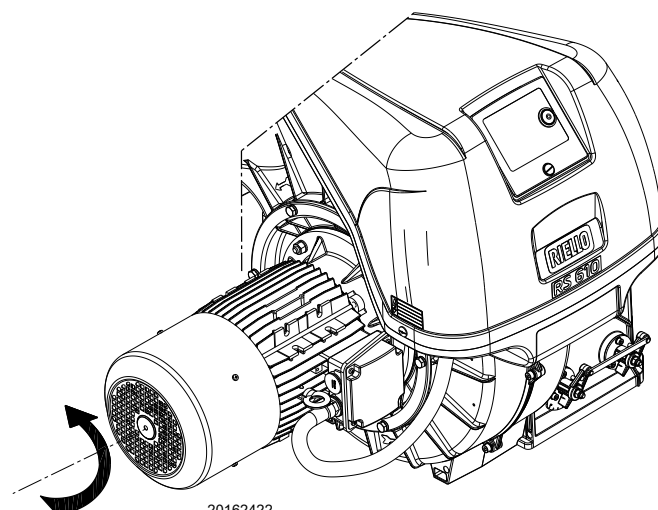
- Stellen Sie den Schalter des Brenners auf "0" (abgeschaltet) und warten Sie, bis das Steuergerät die Abschaltphase ausführt.



GEFAHR

Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten;

- Vertauschen Sie die Phasen der dreiphasigen Stromversorgung des Motors.



20162422

Abb. 11

5 Installation

5.1 Sicherheitshinweise für die Installation

Nehmen Sie die Installation nach einer sorgfältigen Reinigung des gesamten zur Installation des Brenners bestimmten Bereichs und einer korrekten Beleuchtung des Raumes vor.



Alle Arbeiten zur Installation, Wartung und Abbau müssen unbedingt bei abgeschaltetem Stromnetz ausgeführt werden.



Die Installation des Brenners muss durch Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Die im Kessel vorhandene Brennluft darf keine gefährlichen Mischungen enthalten (z. B. Chlorid, Fluorid, Halogen); sollten solche Stoffe vorhanden sein, müssen Reinigung und Wartung noch häufiger durchgeführt werden.

5.2 Umsetzung

Zur Verpackung des Brenners gehört die Holzpalette. Somit ist es möglich, den Brenner mit einem Palettenwagen oder einem Gabelstapler umzusetzen, wenn er noch verpackt ist.



Die Arbeiten zur Umsetzung des Brenners können sehr gefährlich sein, wenn sie nicht mit höchster Vorsicht ausgeführt werden: Entfernen Sie Unbefugte; Prüfen Sie die Unversehrtheit und Eignung der zur Verfügung stehenden Mittel. Außerdem muss geprüft werden, ob der Bereich, in dem gearbeitet wird, geräumt ist und dass ein ausreichender Fluchtweg, d.h. ein freier und sicherer Bereich zur Verfügung steht, in dem man sich schnell bewegen kann, sollte der Brenner herunterfallen. Halten Sie die Last bei der Umsetzung nicht mehr als 20-25 cm vom Boden angehoben.



Entsorgen Sie nach dem Aufstellen des Brenners in der Nähe des Installationsortes alle Verpackungsrückstände unter Trennung der verschiedenen Materialarten.



Nehmen Sie vor den Installationsarbeiten eine sorgfältige Reinigung des gesamten, zur Installation des Brenners dienenden Bereichs vor.

5.3 Vorabkontrollen

Kontrolle der Lieferung



Prüfen Sie nach dem Entfernen der gesamten Verpackung die Unversehrtheit des Inhalts. Verwenden Sie den Brenner im Zweifelsfall nicht und benachrichtigen Sie den Lieferant.



Die Elemente der Verpackung (Holzkäfig oder Karton, Nägel, Klemmen, Kunststoffbeutel, usw.) dürfen nicht weggeworfen werden, da es sich um mögliche Gefahren- und Verschmutzungsquellen handelt. Sie sind zu sammeln und an zu diesem Zweck vorgesehenen Orten zu lagern.

Kontrolle der Eigenschaften des Brenners

Prüfen Sie das Kennschild des Brenners, auf dem angegeben sind:

- das Modell (A)(Abb. 12) und der Typ des Brenners (B);
 - das verschlüsselte Baujahr (C);
 - die Seriennummer (D);
 - die Daten zur Stromversorgung und die Schutzart (E);
 - die Leistungsaufnahme (F);
 - die verwendeten Gasarten und die zugehörigen Versorgungsdrücke (G);
 - die Daten zur möglichen Mindest- und Höchstleistung des Brenners (H)(siehe Regelbereich).
- Achtung.** Die Leistung des Brenners muss innerhalb des Regelbereichs des Heizkessels liegen;
- die Kategorie des Gerätes / die Bestimmungsländer (I).

RBL	A		B	C
D	E		F	
GAS-KAASU	☒	G	H	
GAZ-AERO		G	H	
I			RIELLO SpA I-37045 Legnago (VR)	
			CE	

D10411

Abb. 12



Die Veränderung, das Entfernen, das Fehlen des Kennschildes am Brenner u.ä. verhindern die genaue Bestimmung des Brenners und erschweren alle Installations- und Wartungsarbeiten.

5.4 Betriebsposition



ACHTUNG

- Der Brenner kann ausschließlich in den Stellungen 1, 2, 3 und 4 (Abb. 13) betrieben werden.
- Die Stellung 1 ist vorzuziehen, da sie als einzige die Wartung wie hier folgend in diesem Handbuch beschrieben ermöglicht.
- Die Installationen 2, 3 und 4 ermöglichen den Betrieb, machen aber die Wartungsarbeiten und Kontrollen am Flammkopf schwieriger.



GEFAHR

- Jede andere Stellung wird den korrekten Betrieb des Geräts beeinträchtigen.
- Die Stellung 5 ist aus Sicherheitsgründen verboten.

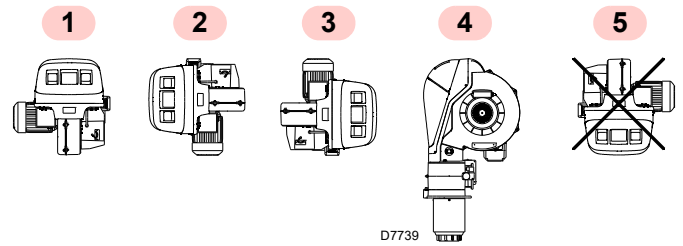


Abb. 13

5.5 Vorrüstung des Heizkessels

5.5.1 Bohren der Heizkesselplatte

Die Verschlussplatte der Brennkammer, wie in Abb. 14 durchbohren. Die Position der Gewindebohrungen kann mit dem zur Grundausstattung gehörenden Wärmeschild ermittelt werden.

5.5.2 Brennerrohrlänge

Die Länge des Brennerrohrs wird entsprechend der Angaben des Kesselherstellers gewählt und muss in jedem Fall größer als die Stärke der Kesseltür einschließlich feuerfestes Material sein.

Der Feuerfeststoff kann eine konische Form haben (mindestens 60°).

Für Heizkessel mit vorderem Abgasumlauf 1)(Abb. 15) oder mit Flammenumkehrkammer muss eine Schutzschicht aus feuerfestem Material 5), zwischen feuerfestem Material des Kessels 2) und Flammrohr 4) ausgeführt werden.

Diese Schutzschicht muss so angelegt sein, dass das Brennerrohr ausbaubar ist.

Für Heizkessel mit wassergekühlter Frontseite ist die Verkleidung mit feuerfestem Material 2)-5)(Abb. 15) nicht notwendig, sofern nicht ausdrücklich vom Kesselhersteller erfordert.

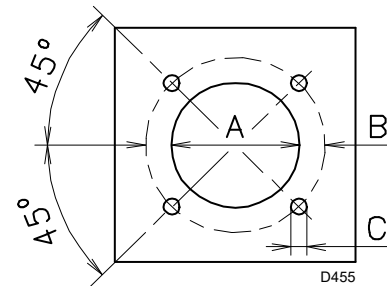


Abb. 14

mm	A	B	C
RS 310/M BLU	330	452	M18
RS 410/M BLU	330	452	M18
RS 510/M BLU	330	452	M18
RS 610/M BLU	345	452	M18

Tab. I

5.6 Befestigung des Brenners am Heizkessel



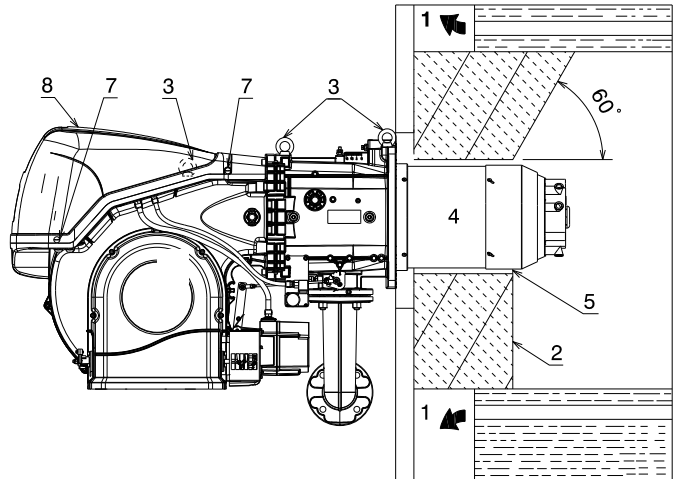
Durch Einhaken an den Ringen 3)(Abb. 15) ein entsprechendes Hebesystem vorbereiten.

- Den beige-packten Hitzeschutz am Brennerrohr 4)(Abb. 15) einpassen.
- Den gesamten Brenner in das vorher vorbereitete Bohrloch des Heizkessels einpassen, wie in Abb. 14 dargestellt, und mit den beige-packten Schrauben befestigen.



ACHTUNG

Die Dichtheit zwischen Brenner und Kessel muss gewährleistet sein.



20071249

Abb. 15

5.7 Zugriff auf den inneren Teil des Flammkopfs

Werkseitig wird der Brenner mit Linksöffnung eingestellt, der Stift 1)(Abb. 16) bleibt daher an seinem Platz.

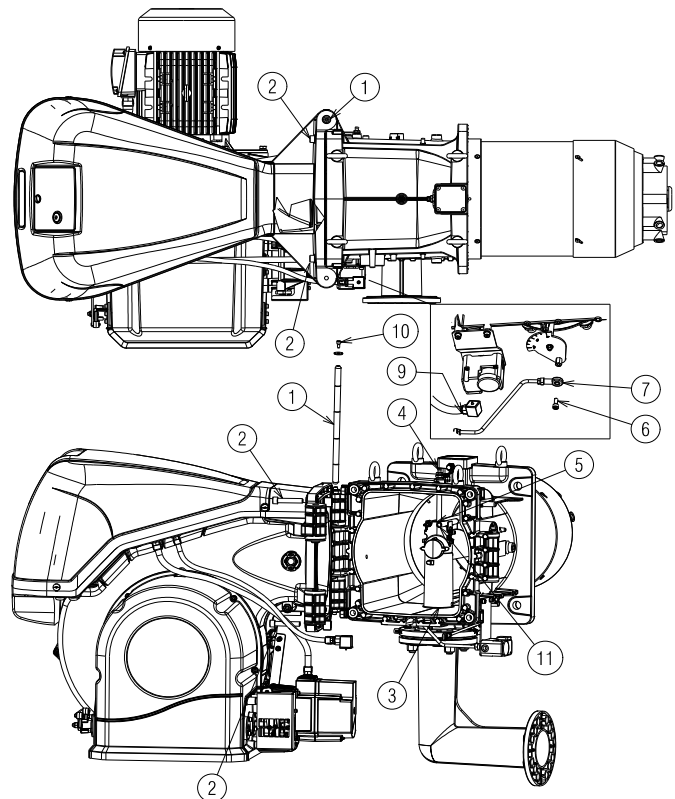
Für die Linksöffnung des Brenners wie folgt vorgehen:

- A** Entfernen Sie die Schraube 6) durch Lösen des Zugankers 7)(Abb. 16);
- B** Trennen Sie den Stecker/die Steckdose 9)(Abb. 16) des Maximal-Gasdruckwächters;
- C** Entfernen Sie die Schrauben 2);
- D** Öffnen Sie den Brenner maximal 100-150 mm durch Drehen an der Scharniereinheit und haken Sie das Fühler- 5) und Elektrodenkabel 11) aus;
- E** Öffnen Sie den Brenner komplett wie aus Abb. 16 ersichtlich;
- F** Lösen Sie die Schraube 4) mit Druckentnahmestelle.
- G** Entriegeln Sie den Flammkopf, indem Sie ihn aus seinem Sitz 3) heben und ziehen Sie ihn dann heraus.



ACHTUNG

Für die Rechtsöffnung des Brenners müssen Sie vor dem Entfernen des Stifts 1)(Abb. 16) prüfen, ob die 4 Schrauben 2) gut festgezogen sind. Dann schieben Sie den Stift 1) auf die gegenüberliegende Seite, nur so ist es möglich die Schrauben 2) zu entfernen; für die weitere Vorgehensweise siehe Punkt C.



20071250

Abb. 16

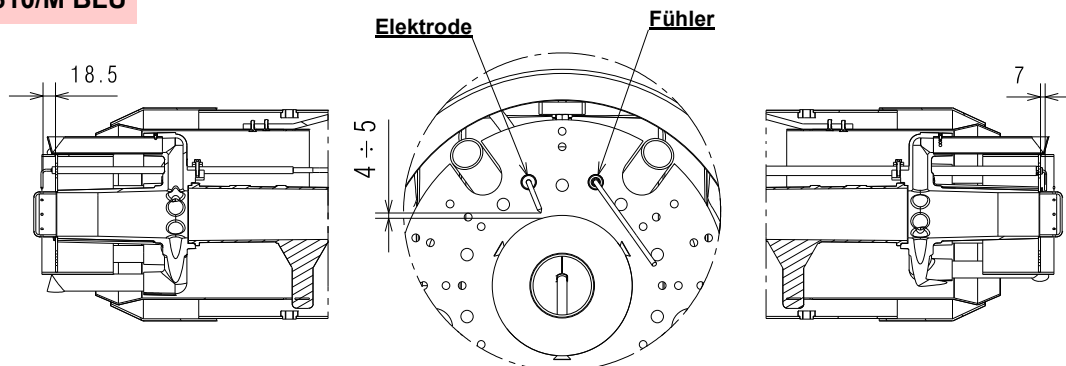
5.8 Position Fühler-Elektrode



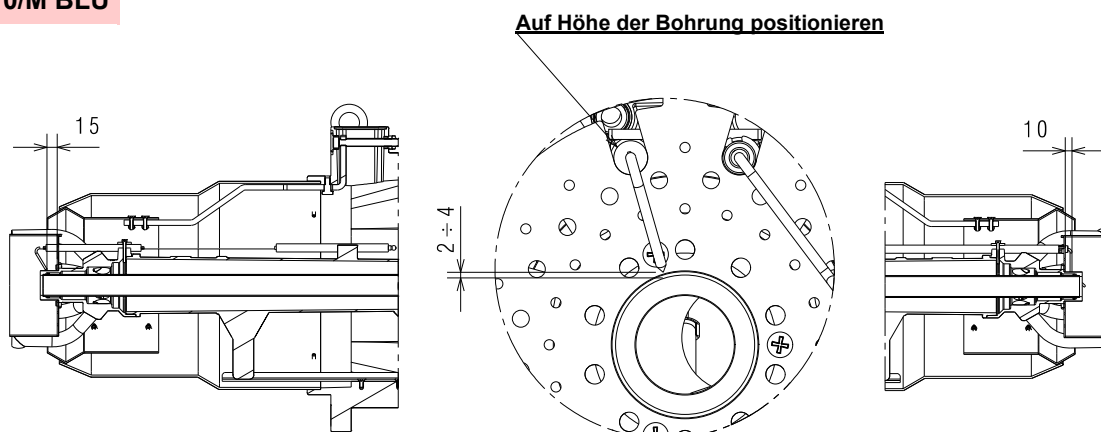
ACHTUNG

Prüfen, ob der Fühler und die Elektrode wie in Abb. 17 dargestellt positioniert sind, dabei die angegebenen Größen beachten.

RS 410-510-610/M BLU



RS 310/M BLU

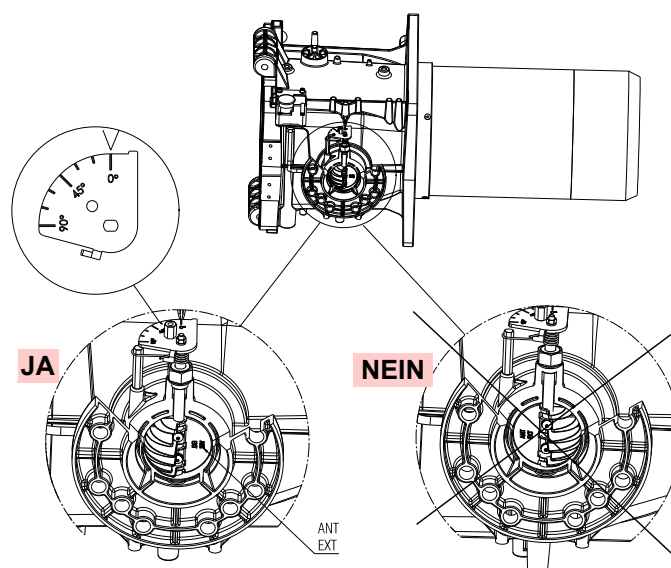


20071251

Abb. 17

5.9 Gasdrossel

Sollte es notwendig sein, die Gasdrossel austauschen. Die richtige Position ist in Abb. 18 angegeben.



20078516

Abb. 18

5.10 Flammkopfeinstellung

Drehen Sie die Schraube 1) bis die gewünschte Kerbe mit der vorderen Ebene der Schraube übereinstimmt.

Zum Öffnen des Flammkopfs die Schraube 1) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Zum Schließen des Flammkopfs die Schraube 1) (Abb. 20) im Uhrzeigersinn drehen.



ACHTUNG

Der Flammkopf des Brenners wird werkseitig auf Kerbe 0 eingestellt (Abb. 20).

Durch diese Einstellung befinden sich die beweglichen Teile des Brenners während des Transports in einem sicheren Zustand.

Vor dem Zünden des Brenners müssen die Einstellungen entsprechend der gewünschten und in der Grafik (Abb. 19) dargestellten Leistung durchgeführt werden.

ANMERKUNG:

Je nach spezifischer Anwendung kann die Einstellung geändert werden.

↓ Anz. Kerben (Luft = Gas)

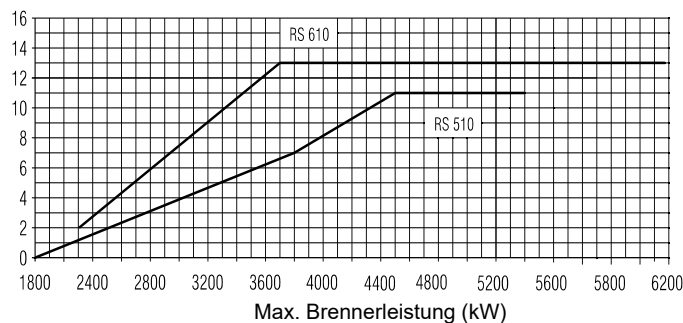
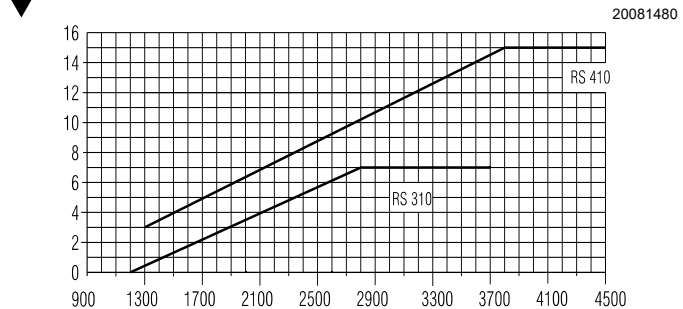


Abb. 19

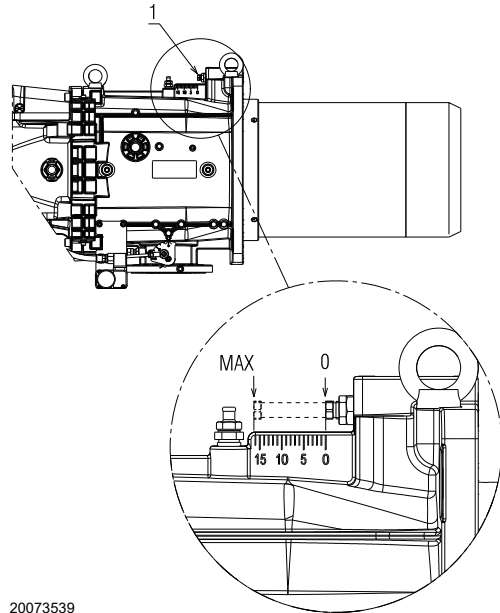


Abb. 20

Nur bei Modell RS 310 BLU:

Der Brenner RS 310 BLU ist mit einer zentralen Luft-/Gaseinstellung ausgestattet. Die werkseitige Einstellung lautet:

LUFT = Kerbe 9

GAS = Kerbe 0.



ACHTUNG

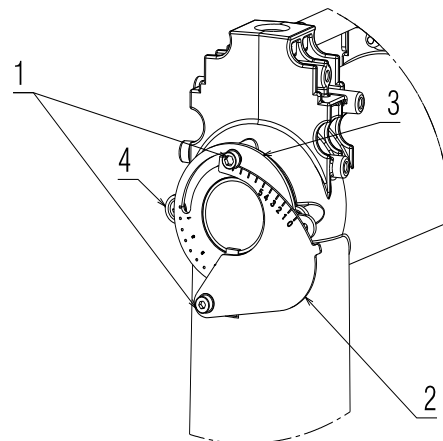
Diese Werte nicht verändern!

Nur in Sonderfällen kann die zentrale Gaseinstellung wie folgt geändert werden:

- Lockern Sie die Schrauben 1) und drehen Sie die Nutmutter 3) bis die gefundene Kerbe mit dem Index 4) übereinstimmt (Abb. 21).

Zum Verändern der zentralen Lufteinstellung gehen Sie wie folgt vor:

- Lockern Sie die Schrauben 1) und drehen Sie die Nutmutter 2) bis die gefundene Kerbe mit der Schraube 1) übereinstimmt;
- Ziehen Sie die 2 Schrauben 1) fest (Abb. 21).



20084828

Abb. 21

5.11 Gasversorgung



Explosionsgefahr durch Austreten von Brennstoff bei vorhandener entzündbarer Quelle.

Vorsichtsmaßnahmen: Stöße, Reibungen, Funken, Hitze vermeiden.

Vor jedem Eingriff am Brenner ist zu prüfen, ob das Absperrventil für den Brennstoff geschlossen ist.



ACHTUNG

Die Installation der Brennstoffzuleitung muss durch Fachpersonal in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

5.11.1 Gaszuleitung

Zeichenerklärung (Abb. 22 - Abb. 23 - Abb. 24 - Abb. 25)

- 1 Gaszuleitung
- 2 Manuelles Ventil
- 3 Erschütterungsfeste Verbindung
- 4 Druckmesser mit Druckknopf
- 5 Filter
- 6A Beinhaltet:
 - Filter
 - Betriebsventil
 - Sicherheitsventil
 - Druckregler
- 6B Beinhaltet:
 - Betriebsventil
 - Sicherheitsventil
 - Druckregler
- 6C Beinhaltet:
 - Sicherheitsventil
 - Betriebsventil
- 6D Beinhaltet:
 - Sicherheitsventil
 - Betriebsventil
- 7 Minimal-Gasdruckwächter
- 8 Dichtheitskontrolle, als Zubehör geliefert oder eingebaut, je nach Code der Gasarmatur (siehe das beige packte Handbuch "Abstimmung Brenner - Gasarmatur"). Laut Norm EN 676 ist die Dichtheitskontrolle für Brenner mit Höchstleistung über 1200 kW Pflicht.
- 9 Dichtung, nur bei Ausführungen mit Flansch
- 10 Druckregler
- 11 Adapter Gasarmatur-Brenner, gesondert geliefert
- P2 Druck vor Ventilen/Regler
- P3 Druck vor dem Filter
- L Gasarmatur, gesondert geliefert
- L1 Durch Installateur auszuführen



ACHTUNG

Für Anwendungen, die den Bestimmungen der Druckgeräterichtlinie PED 2014/68/EU unterliegen, muss der Installateur den Gebrauch folgender Vorrichtungen vorsehen:

- geeignete Entleerungs- und Belüftungsvorrichtungen, wie in der Klausel K.10 der Norm DIN EN 676 angegeben;
- Vorrichtungen für die Dichtheitskontrolle wie in der Klausel K.14.4 der Norm DIN EN 676 angegeben.

MBC "mit Gewinde"

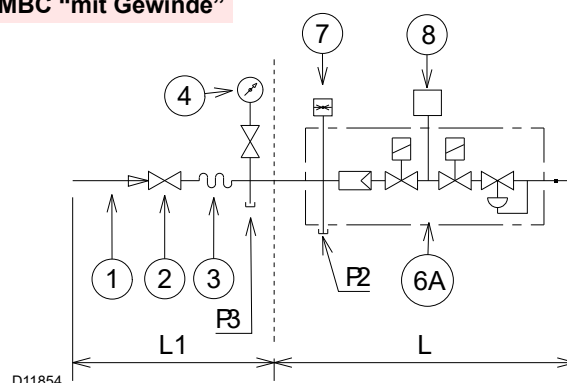


Abb. 22

MBC „mit Flansch“-VGD

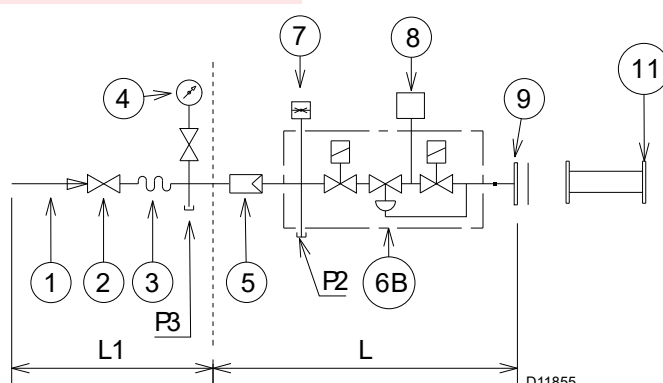


Abb. 23

DMV mit Flansch oder Gewinde

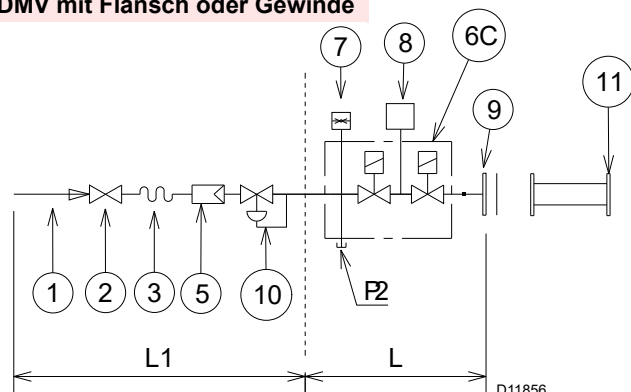


Abb. 24

CB mit Flansch oder Gewinde

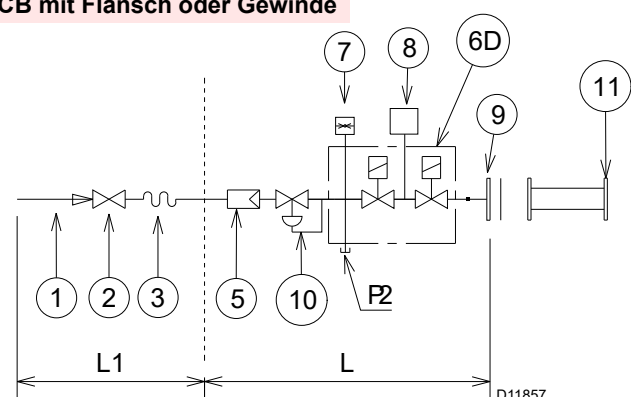


Abb. 25

5.11.2 Gasarmatur

Die Zulassung erfolgt gemäß der Norm EN 676 und die Lieferung getrennt vom Brenner.



Vergewissern Sie sich, dass die Gasarmatur richtig installiert ist, prüfen Sie, dass keine Leckage von Brennstoff vorliegt.

5.11.3 Installation der Gasarmatur



GEFAHR

Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



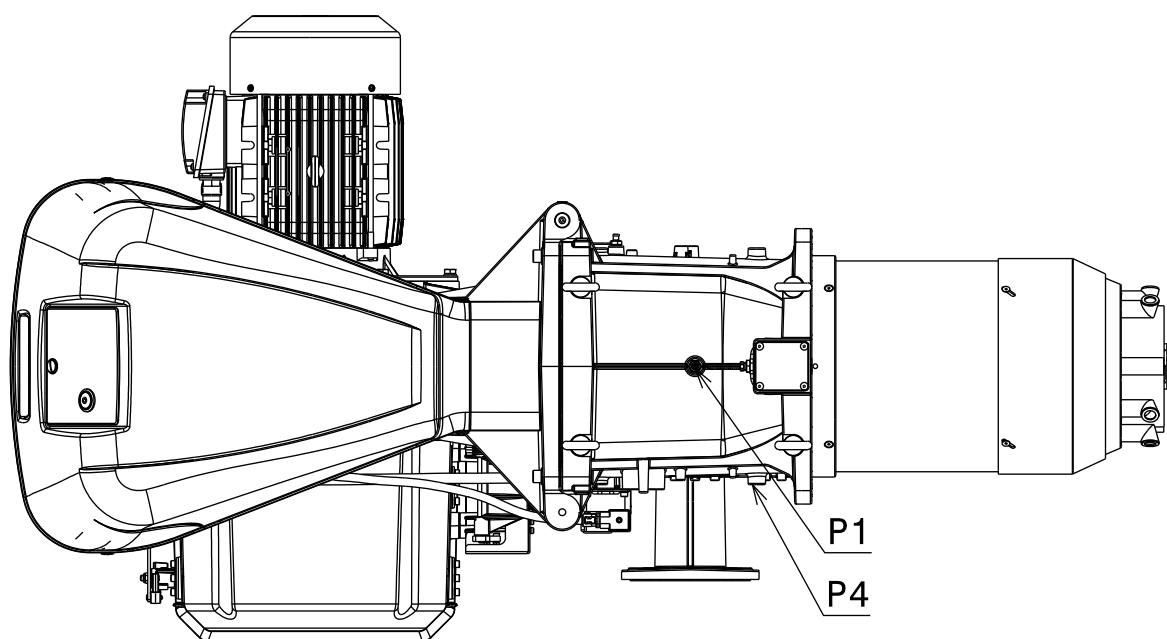
Kontrollieren Sie, ob Gas austritt.



Bewegen Sie die Gasarmatur vorsichtig: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



Der Bediener muss bei den Installationsarbeiten die notwendige Schutzausrüstung verwenden.



20071252

Abb. 26

5.11.4 Gasdruck

Die Tab. J gibt die minimalen Strömungsverluste entlang der Gasversorgungsleitung in Abhängigkeit von der Höchstleistung des Brenners an.

Die in Tab. J angeführten Werte beziehen sich auf:

- Erdgas G 20 Hu 9,45 kWh/Sm³ (8,2 Mcal/Sm³)
- Erdgas G 25 Hu 8,13 kWh/Sm³ (7,0 Mcal/Sm³)

Spalte 1

Druckverlust Flammkopf.

Gasdruck, am Anschluss P1)(Abb. 26) gemessen mit:

- Brennkammer auf 0 mbar
- Auf Höchstleistung laufender Brenner;
- Flammkopf mit Einstellung gemäß Diagramm von S. 22

Spalte 2

Strömungsverlust Gasdrossel 4)(Abb. 32 auf S. 29) bei maximaler Öffnung: 90°.

Zur Ermittlung der ungefähren Brennerleistung im Betrieb auf der Höchstleistung des Brenners:

- vom Gasdruck am Anschluss P1)(Abb. 26) den Druck in der Brennkammer abziehen.
- In der Tab. J des betreffenden Brenners den dem Subtraktionsergebnis nächsten Druckwert ablesen.
- Die entsprechende Leistung links ablesen.

Beispiel RS 410/M BLU mit Erdgas G20:

Betrieb auf Höchstleistung

Gasdruck am Anschluss P1)(Abb. 26) = 58,1 mbar

Druck in der Brennkammer = 5 mbar

58,1 - 5 = 53,1 mbar

Einem Druck von 53,1 mbar, Spalte 1 entspricht in der Tab. J eine Leistung von 4450 kW.

Dieser Wert dient als erste Näherung; der tatsächliche Durchsatz wird am Zähler abgelesen.

Um stattdessen den am Anschluss P1)(Abb. 26) notwendigen Gasdruck zu ermitteln, nachdem die Höchstleistung festgelegt wurde, bei der Brenner arbeiten soll:

- in der Tab. J des betreffenden Brenners die dem gewünschten Wert nächste Leistungsangabe ablesen.
- Rechts, in Spalte 1, den Druck am Anschluss P1)(Abb. 26) ablesen.
- Diesen Wert mit dem angenommenen Druck in der Brennkammer addieren.

Beispiel RS 410/M BLU mit Erdgas G20:

Gewünschte Höchstleistung: 4450 kW

Gasdruck bei einer Leistung von 4450 kW = 53,1 mbar

Druck in der Brennkammer = 5 mbar

53,1 + 5 = 58,1 mbar

Am Anschluss P1)(Abb. 26) erforderlicher Druck.



Die Daten der Wärmeleistung und des Gasdrucks im Kopf beziehen sich auf den Betrieb mit vollständig geöffneter Gasdrossel (90°).

	kW	1 Δp (mbar)		2 Δp (mbar)	
		G 20	G 25	G 20	G 25
RS 310/M BLU	1200	23,1	34,5	0,1	0,1
	1440	23,6	35,2	0,5	0,7
	1690	24,1	36,0	1,1	1,6
	1930	24,6	36,7	2,1	3,1
	2170	25,1	37,4	3,1	4,6
	2420	26,7	39,8	4,2	6,3
	2660	29,6	44,2	5,3	7,9
	2900	33,4	49,8	6,4	9,5
	3140	38	56,7	7,6	11,3
	3390	43,7	65,2	8,8	13,1
RS 410/M BLU	3630	50,1	74,7	10	14,9
	1500	2,6	3,9	0,3	0,5
	1800	7,1	10,6	1,5	2,2
	2090	11,5	17,2	2,8	4,2
	2380	16,1	24,0	4,0	6,0
	2680	21,1	31,5	5,4	8,1
	2980	26,1	38,9	6,8	10,1
	3270	31,2	46,6	8,2	12,2
	3560	36,3	54,2	9,6	14,3
	3860	41,9	62,5	11,2	16,7
RS 510/M BLU	4160	47,5	70,9	12,7	18,9
	4450	53,1	79,2	14,3	21,3
	1800	14,0	20,9	1,5	2,2
	2140	15,5	23,1	3,0	4,5
	2490	17,8	26,6	4,5	6,7
	2840	20,7	30,9	6,1	9,1
	3180	24,2	36,1	7,8	11,6
	3520	28,3	42,2	9,4	14,0
	3870	33,3	49,7	11,2	16,7
	4220	39,0	58,2	13,0	19,4
RS 610/M BLU	4560	45,2	67,4	14,9	22,2
	4900	52,0	77,6	16,8	25,1
	5250	59,7	89,1	18,8	28,0
	2200	9,3	13,9	3,3	4,9
	2600	13,6	20,3	5,0	7,5
	3010	18,6	27,8	7,0	10,4
	3420	24,1	36,0	8,9	13,3
	3820	30,1	44,9	11,0	16,4
	4220	36,5	54,5	13,0	19,4
	4630	43,7	65,2	15,3	22,8
	5040	51,5	76,8	17,6	26,3
	5440	59,6	88,9	19,9	29,7
	5840	68,2	101,8	22,3	33,3
	6250	77,6	115,8	27,8	37,0

Tab. J

5.12 Elektrische Anschlüsse

Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse



GEFAHR

- Die elektrischen Anschlüsse müssen bei abgeschalteter Stromversorgung hergestellt werden.
 - Die elektrischen Anschlüsse müssen durch Fachpersonal nach den im Bestimmungsland gültigen Vorschriften ausgeführt werden. Bezug auf die Schaltpläne nehmen.
 - Der Hersteller lehnt jegliche Haftung für Änderungen oder andere Anschlüsse ab, die von denen in den Schaltplänen dargestellten abweichen.
 - Kontrollieren Sie, dass die Stromversorgung des Brenners der Angabe entspricht, die auf dem Typenschild und in diesem Handbuch steht.
 - Die Brenner sind für den Aussetzbetrieb (FS1) zugelassen, dennoch gilt die Brenner auch als FS2, sofern nur die Elektrode zur Flammenerfassung (Ionisierung) verwendet wird.
 - Die Sicherheitsvorrichtung RFGO bietet zwei integrierte Flammenverstärker, die den Einsatz für Anwendungen nur mit UV-Sensor, nur mit FR-Sensor oder mit beiden Sensoren (UV+FR) ermöglichen. Der Kreis des FR-Verstärkers wird einer ständigen Selbstkontrolle unterzogen, weshalb er auch für Anwendungen verwendet werden kann, die einen Brennerbetriebszyklus über 24 Stunden erfordern. Wenn er zur UV-Kontrolle verwendet wird, ist das System als nicht permanent zu erachten, da es mindestens eine Rückführung des Brenners alle 24 Stunden erfordert.
- Normalerweise wird das Abschalten des Brenners vom Thermostat/Druckwächter des Heizkessels gewährleistet. Anderenfalls ist es notwendig, L-N in Reihe mit einem Zeitschalter zu verbinden, der für die Abschaltung des Brenners mindestens 1 Mal alle 24 Stunden sorgt. Bezug auf die Schaltpläne nehmen.
- Die elektrische Sicherheit des Geräts ist nur gewährleistet, wenn dieses an eine funktionstüchtige Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den gültigen Bestimmungen ausgeführt wurde. Es ist notwendig, diese grundlegende Sicherheitsanforderung zu prüfen. Lassen Sie im Zweifelsfall durch zugelassenes Personal eine sorgfältige Kontrolle der elektrischen Anlage durchführen. Verwenden Sie die Gasleitungen nicht als Erdung für elektrische Geräte.
 - Die elektrische Anlage muss der maximalen Leistungsaufnahme des Geräts angepasst werden, die auf dem Kennschild und im Handbuch angegeben ist. Dabei ist im Besonderen zu prüfen, ob der Kabelquerschnitt für die Leistungsaufnahme des Geräts geeignet ist.
 - Für die allgemeine Stromversorgung des Geräts über das Stromnetz folgende Punkte beachten:
 - verwenden Sie keine Adapter, Mehrfachstecker, Verlängerungen;
 - verwenden Sie einen allpoligen Schalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm (Überspannungskategorie III), wie in den geltenden Sicherheitsbestimmungen festgelegt.
 - Berühren Sie das Gerät nicht mit feuchten oder nassen Körperteilen und / oder barfuß.
 - Ziehen Sie nicht an den Stromkabeln.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



GEFAHR

Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



GEFAHR

Das Brennstoffabsperrrventil schließen.



GEFAHR

Vermeiden Sie das Entstehen von Kondenswasser, Eis und Wasserinfiltrationen.

Entfernen Sie die Verkleidung, wenn diese noch vorhanden ist, und stellen Sie die elektrischen Anschlüsse gemäß den Schaltplänen her. Verwenden Sie flexible Kabel entsprechend der Norm EN 60 335-1.

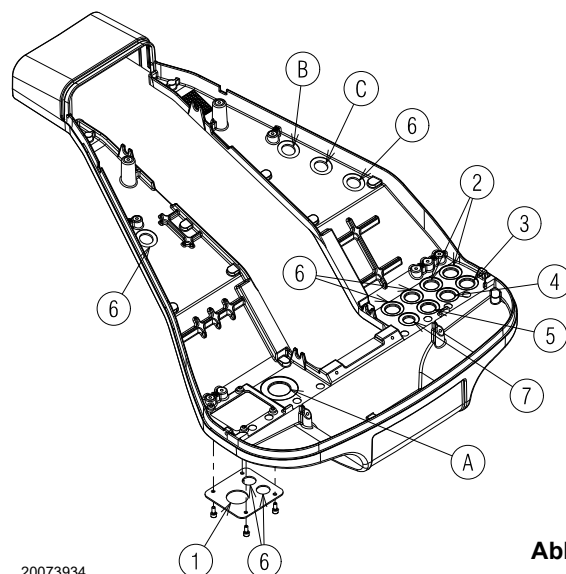
5.12.1 Durchführung der Versorgungskabeln und externen Anschlüsse

Alle mit dem Brenner zu verbindenden Kabel sind durch die entsprechenden Kabeldurchgänge zu führen. Die Verwendung der Kabeldurchgänge kann auf verschiedene Weise erfolgen. Als Beispiel siehe Abb. 27.

Zeichenerklärung (Abb. 27)

- 1 Stromversorgung - Bohrung für M32
- 2 Freigaben / Sicherheitsvorrichtungen - Bohrung für M20
- 3 Minimal-Gasdruckwächter - Bohrung für M20
- 4 Kit zur Dichtheitsprüfung von Gasventilen VPS - Bohrung für M20
- 5 Gasarmatur - Bohrung für M20
- 6 Zur Verfügung - Bohrung für M20
- 7 Zur Verfügung - Bohrung für M16

- Werkseitig verwendete Kabeldurchgänge:
- A - Gebläsemotor
 - B - Maximal-Gasdruckwächter
 - C - Luft-/Gas-Stellantrieb



20073934

Abb. 27



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

6 Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners

6.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme


ACHTUNG

Die erstmalige Inbetriebnahme des Brenners muss durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.


ACHTUNG

Prüfen Sie die richtige Funktionsweise der Einstell-, Steuer- und Sicherheitsvorrichtungen.


ACHTUNG

Vor dem Einschalten des Brenners nehmen Sie Bezug auf siehe "Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung" auf S. 33.

6.2 Einstellungen vor der Zündung

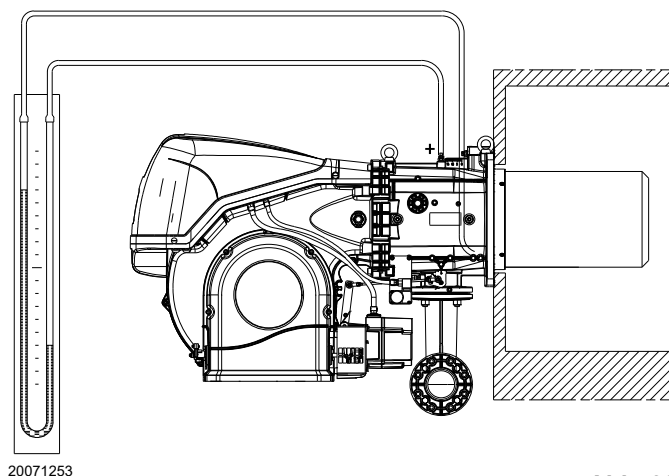
Die Einstellung des Flammkopfs wurde bereits auf S. 22 beschrieben.

Weitere Einstellungen sind:

- Die manuellen Ventile vor der Gasarmatur öffnen.
- Stellen Sie den Minimal-Gasdruckwächter auf den Skalenanfang ein.
- Stellen Sie den Maximal-Gasdruckwächter auf das Skalende ein.
- Stellen Sie den Luftdruckwächter auf den Skalenanfang ein.
- Entlüften Sie die Gasleitung.
Es wird empfohlen, die abgelassene Luft über einen Kunststoffschlauch ins Freie abzuführen, bis der Gasgeruch wahrnehmbar ist.
- Montieren Sie ein U-Rohr-Manometer oder einen Differentialdruckmesser (Abb. 28), mit Entnahmestelle (+) am Gasdruck der Muffe und (-) in der Brennkammer. Damit soll annäherungsweise die Höchstleistung des Brenners mithilfe der Tab. J ermittelt werden.
- Schließen Sie parallel zu den beiden Gas-Magnetventilen zwei Leuchten oder Tester an, um den Zeitpunkt des Anliegens der Spannung zu prüfen. Dieses Verfahren ist nicht notwendig, falls die beiden Magnetventile mit einer Kontrollampe ausgestattet sind, die die Elektrospannung anzeigt.


VORSICHT

Vor dem Einschalten des Brenners ist es angebracht, die Gasarmatur so zu regeln, dass das Einschalten unter maximalen Sicherheitsbedingungen erfolgt und d.h. mit einem geringen Gasdurchsatz.


Abb. 28

6.3 Einstellung des Stellantriebs

Der Stellantrieb (Abb. 29) regelt gleichzeitig die Luftklappe und mit dem mechanischen Nocken mit verstellbarem Profil die Gasdrossel. Er dreht sich in 30 s um 90°.

Anschließend erfolgt die werkseitige Einstellung seiner 6 Nocken, um eine Erstzündung zu ermöglichen. Prüfen Sie, ob sie der nachfolgenden Beschreibung entsprechen. Bei einer Änderung befolgen Sie das für jeden einzelnen Nocken beschriebene Verfahren:

Nocken I (ROT): 90° (bei allen Modellen gleich)
Begrenzt die Drehung Richtung Maximum.


ACHTUNG

Beim Verstellen die 90° niemals überschreiten.

Nocken II (BLAU): 0° (bei allen Modellen gleich)
Begrenzt die Drehung Richtung Minimum.

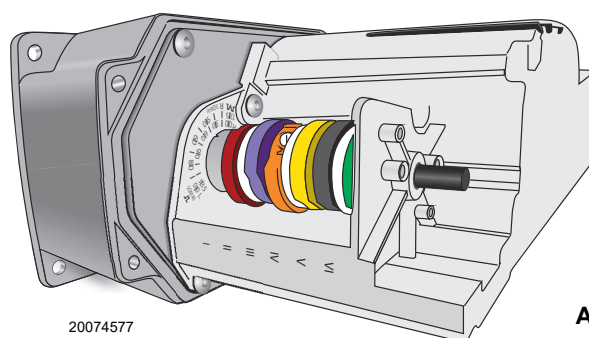
Bei abgeschaltetem Brenner müssen die Luftklappe und die Gasdrossel geschlossen sein: 0°
Es wird empfohlen keine Einstellungen vorzunehmen.

Nocken III (ORANGE): (Siehe Tab. K)
Regelt die Zündstellung und Mindestleistung.

Nocken IV-V-VI (GELB/SCHWARZ/GRÜN):

Nicht verwendet, ohne Einfluss auf den Brennerbetrieb

EINSTELLUNG	RS 310/M	RS 410/M	RS 510/M	RS 610/M
NOCKEN 3 (ORANGE)	5°	5°	5°	10°

Tab. K

Abb. 29

6.4 Anfahren des Brenners

Die Thermostate/Druckwächter schließen und prüfen, ob sich die Leuchtanzeige 2)(Abb. 6 auf S. 14) einschaltet.

Den Wahlschalter 1)(Abb. 30) auf "MAN" stellen.

Start des Gebläsemotors. Da der Brenner nicht über eine Vorrichtung zur Kontrolle der Phasensequenz verfügt, kann es geschehen, dass die Rotation des Motors nicht korrekt ist.

Stellen Sie sich, sobald der Brenner anläuft, vor dem Kühlgebläse des Gebläsemotors auf und prüfen Sie, ob sich dieses entgegen dem Uhrzeigersinn oder in Pfeilrichtung wie aus der Abbildung ersichtlich (Brennerbeschreibung) dreht.

Sollte dies nicht der Fall sein:

- stellen Sie den Schalter 1) aus Abb. 30 auf "OFF" und warten Sie, bis das Steuergerät die Abschaltphase ausführt;



trennen Sie die Stromzufuhr zum Brenner, denn dieser Vorgang muss ohne Stromversorgung ausgeführt werden.

- vertauschen Sie die Phasen der dreiphasigen Stromversorgung;
- wiederholen Sie den Anfahrvorgang.



Kontrollieren, dass an den an die Magnetventile angeschlossenen Kontrolllampen und Spannungsmessern, oder an den Kontrolllampen auf den Magnetventilen, keine Spannung anliegt. Wenn Spannung vorhanden ist, **sofort** den Brenner ausschalten und die Elektroanschlüsse überprüfen.

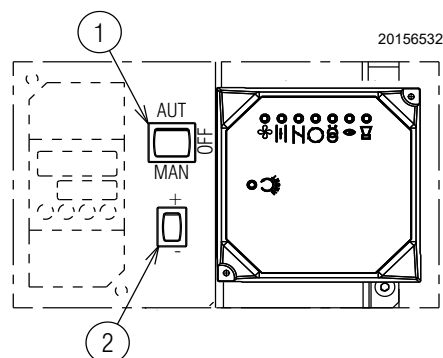


Abb. 30

6.5 Brennerzündung

Wenn der Motor anläuft, aber die Flamme nicht erscheint und das Steuergerät eine Störabschaltung vornimmt, entstören und das Anfahren erneut versuchen.

Die Störabschaltungen des Brenners können zweierlei Art sein:

- **Störabschaltung des Steuergerätes:** Das Aufleuchten der Taste (Leuchtanzeige) des Steuergeräts 2)(Abb. 6 auf S. 14) weist darauf hin, dass der Brenner in Störabschaltung ist. Siehe "Von den LEDs angezeigte Störungen - Ursachen - Abhilfen" auf S. 38 für die Ursachen der Störabschaltung. Zum Entstören die Taste 2)(Abb. 6 auf S. 14) drücken. Siehe Entstörung des Steuergeräts.

- **Störabschaltung des Motors durch Auslösen des Thermorelais:** durch falsche Einstellung des Thermorelais oder Problemen am Motor oder an der Hauptversorgung. Zum Entstören die Taste des Thermorelais drücken, siehe Absatz 4.15 auf S. 17

Sollte keine Zündung erfolgen, kann es sein, dass das Gas nicht innerhalb der Sicherheitszeit von 3 Sekunden zum Flammkopf gelangt. In diesem Fall den Gasdurchsatz bei Zündung erhöhen. Das U-Rohr-Manometer (Abb. 28) zeigt den Gaseintritt an der Muffe an.

Nach erfolgter Zündung, den Brenner vollständig einstellen.

6.6 Regelung von Luft/Brennstoff

Die Luft-/Brennstoff-Synchronisierung erfolgt über einen Stellantrieb 1)(Abb. 31). Dieser ist direkt an die Luftklappen angeschlossen und wirkt über einen Nocken mit verstellbarem Profil 2) und entsprechendem Hebelwerk auf die Gasdrossel ein.



ACHTUNG!
MASCHINENTEILE IN BEWEGUNG



QUETSCHGEFAHR FÜR GLIEDMASSEN

Zur Vermeidung von Druckverlusten und für einen größeren Einstellbereich wird empfohlen, den Stellantrieb auf die verwendete Höchstleistung und so nah wie möglich an der maximalen Öffnung (90°) einzustellen.

Die Luftflussregelung entsprechend dem maximalen Verbrennungsdurchsatz erfolgt durch Veränderung der Flammkopfeinstellung (siehe "Flammkopfeinstellung" auf S. 22.).

An der Gasdrossel erfolgt die Drosselung des Brennstoffs je nach angeforderter Leistung bei komplett geöffnetem Stellantrieb über den an der Armatur angebrachten Druckstabilisator.

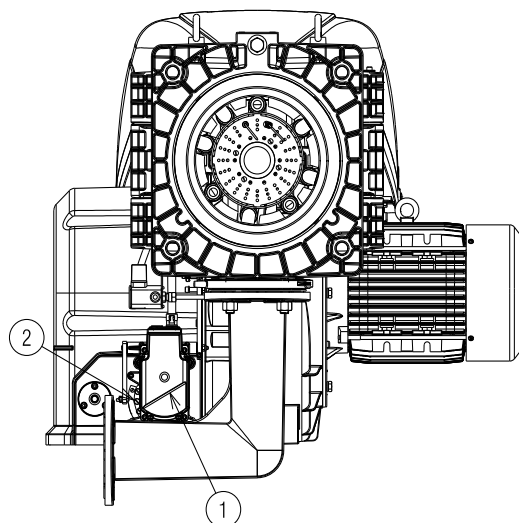


Abb. 31

6.6.1 Brennereinstellung

Für die optimale Einstellung des Brenners sollten die Abgase am Kesselausgang analysiert werden.

Nacheinander einstellen:

- 1 - Zündleistung
- 2 - Höchstleistung
- 3 - Mindestleistung
- 4 - Zwischenleistungen
- 5 - Luftdruckwächter
- 6 - Maximal-Gasdruckwächter
- 7 - Minimal-Gasdruckwächter

6.6.2 Zündleistung

Die Zündung hat bei einer verringerten Leistung im Vergleich zur höchsten Betriebsleistung zu erfolgen. Laut Norm muss bei diesem Brenner die Zündleistung 1/3 der höchsten Betriebsleistung entsprechen oder darunter liegen.

Beispiel: höchste Betriebsleistung 600 kW.

Die Zündleistung muss gleich oder unter sein:

200 kW mit $t_s = 3$ s.

Zur Messung der Zündleistung:

- Lösen Sie den Steckanschluss 23)(Abb. 6 auf S. 14) am Kabel des Ionisationsfühlers (der Brenner zündet und nimmt nach der Sicherheitszeit eine Störabschaltung vor).
- 10 Zündungen mit darauffolgenden Störabschaltungen durchführen.
- Am Zähler die verbrennte Gasmenge ablesen.
- Diese Menge muss gleich oder unter jener sein, die durch die Formel gegeben wird:

$$\frac{\text{Sm}^3/\text{h} \text{ (Höchstleistung des Brenners)}}{360}$$

Beispiel für Gas G 20 (9,45 kWh/Sm³):

Höchste Betriebsleistung 600 kW gleich 63,5 Sm³/h.

Nach 10 Zündungen mit Störabschaltung muss der am Zähler abgelesene Durchsatz gleich oder geringer sein als: $63,5 : 360 = 0,176 \text{ Sm}^3$

Lufteinstellung

Die Einstellung der Luft erfolgt durch Verändern des Winkels des Nockens III) (Abb. 29 auf S. 27) und mithilfe des Wahlschalters 2)(Abb. 30 auf S. 28). Für die Einstellung des Nockens des Stellantriebs siehe Abb. 33-A).

6.6.3 Höchstleistung

Die Höchstleistung wird innerhalb des auf Abb. 3 auf S. 11 angeführten Regelbereichs gewählt.

In der vorhergehenden Beschreibung lief der Brenner auf Mindestleistung. Drücken Sie nun die Taste 2)(Abb. 30 auf S. 28) "Erhöhen der Leistung" und halten Sie die Taste gedrückt, bis der Stellantrieb die Luftklappe und die Gasdrossel geöffnet hat.

Gaseinstellung

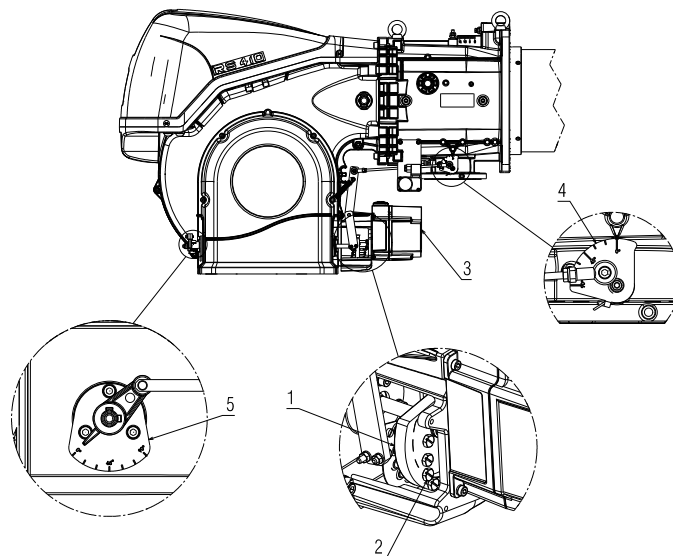
Den Gasdurchsatz am Zähler messen.

Ein Richtwert kann der Tab. J auf S. 25 entnommen werden. Es genügt, den Gasdruck auf dem U-Rohr-Manometer abzulesen, siehe Abb. 28 auf S. 27 und den Anweisungen zu folgen.

- Falls er herabgesetzt werden muß, den Austrittsgasdruck verringern, und, wenn er schon auf dem Mindestdruckwert ist, das Regelventil VR etwas schließen.
- Falls er erhöht werden muß, den Austrittsgasdruck erhöhen.

Lufteinstellung

Die Einstellung der Luft erfolgt durch Verändern des Winkels des Nockens I) (Abb. 29 auf S. 27) und mithilfe des Wahlschalters 2)(Abb. 30 auf S. 28). Für die Einstellung des Nockens des Stellantriebs siehe Abb. 33 A).

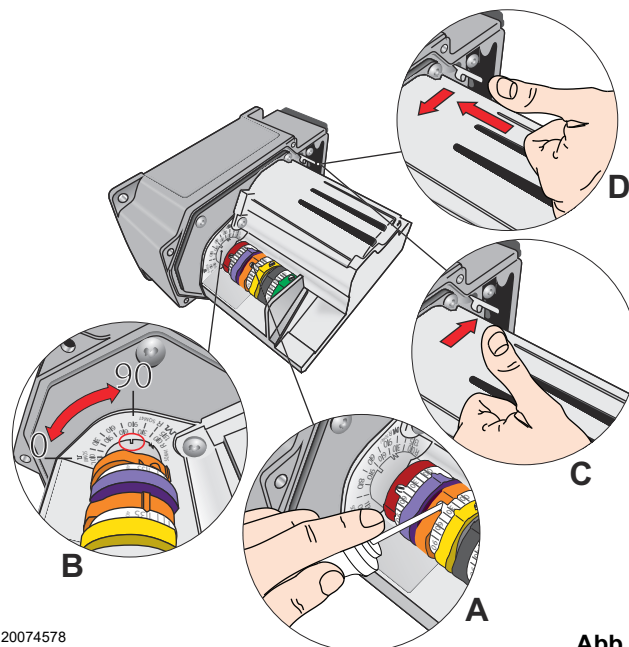


20073575

Abb. 32

Zeichenerklärung (Abb. 32)

- 1 Nocken
- 2 Stellschrauben
- 3 Stellantrieb
- 4 Skalensegments Gasdrossel
- 5 Skalensegment Luftklappe



20074578

Abb. 33

6.6.4 Mindestleistung

Die Mindestleistung wird innerhalb des auf Abb. 3 auf S. 11 angeführten Regelbereichs gewählt.

Drücken Sie die Taste 2)(Abb. 30 auf S. 28) "Verringern der Leistung" und halten Sie sie gedrückt, bis der Stellantrieb (Abb. 33-B) die werkseitige Einstellung erreicht hat: Siehe Tab. K auf S. 27 und stellen Sie in Folge die Luftklappe 5) und die Gasdrossel 4)(Abb. 32 auf S. 29) ein.

Gaseinstellung

Ändern Sie schrittweise das Ausgangsprofil des mechanischen Nockens 1)(Abb. 32 auf S. 29) durch Drehen der Schrauben 2).

Stellen Sie beispielsweise die Mindestleistung auf 800 kW ein, kontrollieren Sie die Emissionen und vergrößern oder verkleinern Sie ggf. die Öffnung der Luftklappe (siehe "Lufteinstellung" auf S. 29.). Bringen Sie die Leistung durch Drehen der Schrauben 2) des mechanischen Nockens (Abb. 32 auf S. 29) wieder auf 800 kW und prüfen Sie die Emissionen.

Lufteinstellung

Die Einstellung der Luft erfolgt durch Verändern des Winkels des Nockens III) des Stellantriebs (Abb. 29 auf S. 27) und mithilfe des Wahlschalters 2)(Abb. 30 auf S. 28). Für die Einstellung des Nockens des Stellantriebs siehe Abb. 33 auf S. 29-A).

ANMERKUNG:

Der Stellantrieb folgt der Einstellung des Nockens III nur bei Reduzierung des Nockenwinkels. Für eine Vergrößerung des Nockenwinkels muss zuerst der Winkel des Stellantriebs mit der Taste "Erhöhen der Leistung" vergrößert werden, dann muss der Winkel des Nockens III vergrößert werden und schließlich muss der Stellantrieb mit der Taste "Verringern der Leistung" wieder auf Mindestleistung gestellt werden.

Für die eventuelle Einstellung des Nockens III siehe Abb. 33 auf S. 29-A-B).

6.6.5 Zwischenleistungen

Lufteinstellung

Keine Einstellung ist erforderlich.

Gaseinstellung

Nach erfolgter Einstellung der Höchst- und Mindestleistung des Brenners ist die Gaseinstellung auf mehreren Zwischenpositionen des Stellantriebs vorzunehmen. Den Übergang von einer Position zur nächsten erhält man, indem die Taste 2) am Zeichen (+) oder (-) gedrückt bleibt (Abb. 30 auf S. 28). Üben Sie leichten Druck auf die Taste 2)(Abb. 30 auf S. 28) "Erhöhen der Leistung" in der Weise aus, dass der Stellantrieb eine Drehung von ca. 20° vornimmt, siehe Skalenindex des Stellantriebs Abb. 33 B) und Skalenindex der Luftklappen 5)(Abb. 32 auf S. 29).

Schrauben Sie die Schraube 2) des vorher ausgewählten mechanischen Nockens (Abb. 32 auf S. 29) ein- oder aus, um den Gasdurchsatz zu erhöhen oder zu verringern und ihn so an den entsprechenden Luftdurchsatz anzupassen, um eine optimale Verbrennung zu erzielen.

Mit den anderen Schrauben gleich verfahren.



ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Änderung des Nockenprofils schrittweise erfolgt.

Schalten Sie den Brenner über den Schalter 1)(Abb. 30 auf S. 28) ab, OFF-Stellung, entriegeln Sie den mechanischen Nocken 1)(Abb. 32 auf S. 29) um die Zahnräder des Stellantriebs zu trennen, drücken und verschieben Sie dazu die Taste 3)(Abb. 33-D) und prüfen Sie mehrmals durch manuelles Drehen des mechanischen Nockens 1)(Abb. 32 auf S. 29) nach vor und zurück, ob die Bewegung sanft und reibungsfrei abläuft.



ACHTUNG

Es empfiehlt sich den mechanischen Nocken 1 (Abb. 32 auf S. 29) wieder am Stellantrieb zu verriegeln, schieben Sie dazu die Taste 3)(Abb. 33 auf S. 29-C) nach oben.

Achten Sie best möglich darauf, dass die vorab an den Enden des mechanischen Nockens eingestellten Schrauben für die Öffnung der Gasdrossel für die Höchst- und Mindestleistung nicht verstellt werden.

ANMERKUNG:

Nach beendeter Einstellung der "HÖCHST-, MINDEST- und ZWISCHENLEISTUNGEN" ist die Zündung nochmals zu überprüfen: Der Schalldruckpegel muss dem der anschließenden Betriebsphase entsprechen. Bei Verpuffungen sollte der Zünddurchsatz reduziert werden.

6.7 Einstellung der Druckwächter

6.7.1 Luftdruckwächter - CO-Kontrolle

Führen Sie die Einstellung des Luftdruckwächters (Abb. 34) aus, nachdem alle anderen Einstellungen des Brenners bei auf den Skalenanfang eingestellten Luftdruckwächter vorgenommen wurden.

Läuft der Brenner auf Mindestleistung den Einstelldruck durch Drehen des dafür bestimmten Drehknopfs im Uhrzeigersinn langsam erhöhen bis eine Störabschaltung erfolgt.

Dann den Drehgriff entgegen dem Uhrzeigersinn um etwa 20% des eingestellten Wertes drehen und anschließend das korrekte Anfahren des Brenners überprüfen.

Sollte erneut eine Störabschaltung eintreten, den Drehknopf ein wenig zurückdrehen.



ACHTUNG

Laut Vorschrift muss der Luftdruckwächter verhindern, dass der Luftdruck unter 80% des eingestellten Wertes sinkt und dass der CO-Gehalt in den Abgasen 1% überschreitet. (10.000 ppm).

Um das sicherzustellen, einen Verbrennungsanalysator in den Kamin einfügen, die Ansaugöffnung des Gebläses langsam schließen (zum Beispiel mit Pappe) und prüfen, dass die Störabschaltung des Brenners erfolgt, bevor das CO in den Abgasen 1% überschreitet.

6.7.2 Maximal-Gasdruckwächter

Die Einstellung des Maximal-Gasdruckwächters ausführen (Abb. 35), nachdem alle anderen Einstellungen des Brenners bei auf das Skalenende eingestellten Maximal-Gasdruckwächter vorgenommen wurden.

Um den Maximal-Gasdruckwächter zu kalibrieren, muss nach dem Öffnen des Hahns ein Manometer an die Druckentnahmestelle angeschlossen werden.

Der Maximal-Gasdruckwächter wird auf einen Wert eingestellt, der 30% der auf dem Manometer abgelesenen Messung nicht überschreiten darf, wenn der Brenner mit Höchstleistung betrieben wird.

Nach der Einstellung, das Manometer entfernen und den Hahn schließen.

6.7.3 Gas-Minimaldruckwächter

Der Zweck des Gas-Minimaldruckwächters ist es, zu verhindern, dass der Brenner aufgrund eines zu niedrigen Gasdrucks nicht wie vorgesehen arbeitet.

Den Gas-Minimaldruckwächter (Abb. 36) nach erfolgter Einstellung des Brenners, der Gasventile und des Stabilisators der Gasarmatur einstellen.

Bei mit maximaler Leistung laufendem Brenner:

- ein Manometer nach dem Stabilisator der Gasarmatur installieren (z. B. an der Gasdruckentnahmestelle zum Flammkopf des Brenners);
- das manuelle Gasventil langsam und teilweise betätigen, bis das Manometer einen Druckabfall von etwa 0,1 kPa (1 mbar) anzeigt. In dieser Phase den CO-Wert im Auge behalten, der immer unter 100 mg/kWh (93 ppm) liegen muss.
- Die Einstellung des Druckwächters erhöhen, bis er anspricht und zum Ausschalten des Brenners führt;
- das Manometer entfernen und den Hahn der für die Messung verwendeten Druckentnahmestelle schließen;
- das manuelle Gasventil vollständig öffnen.



ACHTUNG

1 kPa = 10 mbar

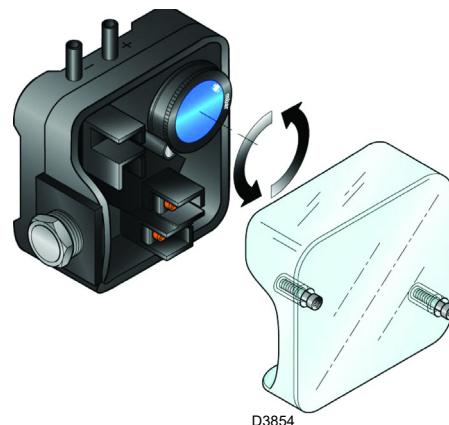


Abb. 34

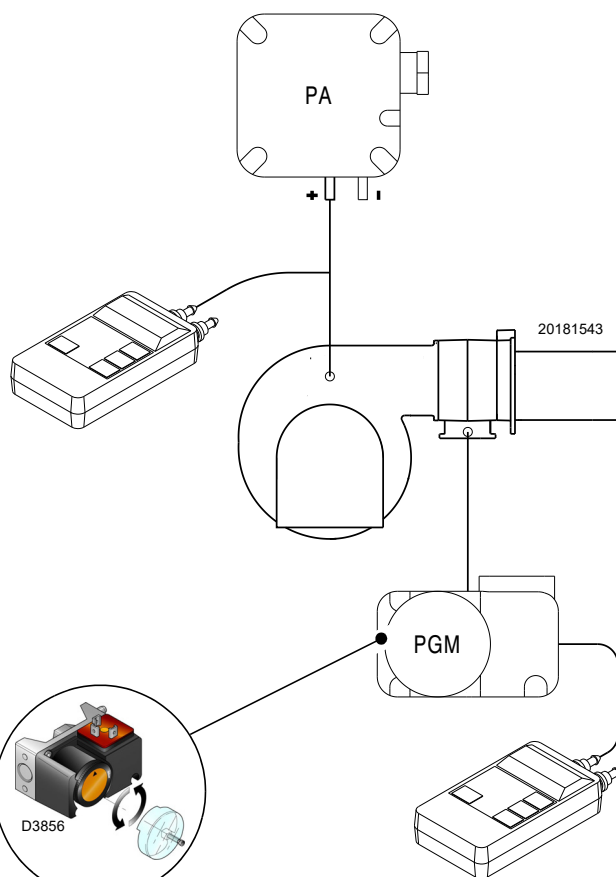


Abb. 35

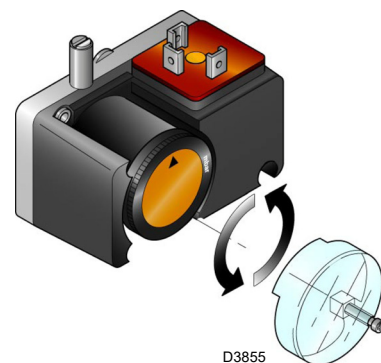


Abb. 36

6.8 Betriebsablauf des Brenners

6.8.1 Anfahren des Brenners

- 0s** Schließung Thermostat/Druckwächter TL.
- 06** Anfahren des Gebläsemotors Anfahren Stellantrieb: dreht um 90° nach rechts, d.h. bis zur Auslösung des Kontakts am Nocken I.
- 38s** Die Luftklappe stellt sich auf Höchstleistung.
- 38s** Vorbelüftungsphase mit Luftdurchsatz der Höchstleistung. Dauer 32 Sekunden.
- 70s** Der Stellantrieb dreht nach links bis zu dem am Nocken III eingestellten Winkel.
- 102s** Die Luftklappe und die Gasdrossel positionieren sich auf Mindestleistung (bei Nocken III).
- 103s** Funkenbildung an der Zündelektrode.
- 109s** Das Sicherheitsventil VS und das Einstellventil VR öffnen sich (Schnellöffnung). Es erfolgt eine Flammenbildung mit niedriger Leistung, Punkt A (Abb. 37). Es folgt eine gleitende Erhöhung des Durchsatzes, langsame Ventilöffnung bis zur Mindestleistung, Punkt B (Abb. 37).
- 112s** Der Funke erlischt.
- 133s** Der Anfahrzyklus endet.

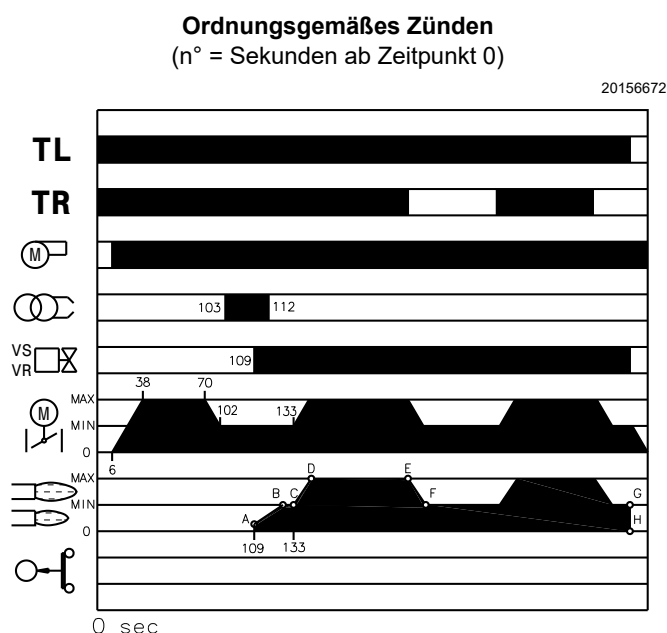


Abb. 37

6.8.2 Dauerbetrieb

Brenner ohne Leistungsregler RWF ...

Nach dem Anfahrzyklus geht die Steuerung des Stellantriebs zu Thermostat/Druckwächter TR über, der die Temperatur oder den Druck im Kessel überwacht, Punkt C (Abb. 37). (Das Steuergerät überwacht weiterhin die Flamme und die richtige Stellung des Luftdruckwächters und des Gas-Maximaldruckwächters).

- Wenn die Temperatur oder der Druck niedrig sind und deshalb der Thermostat / Druckwächter TR geschlossen ist, erhöht der Brenner zunehmend die Leistung bis zum Wert MAX (Abschnitt C-D).
- Erhöhen sich dann die Temperatur oder der Druck bis zur Aktivierung von TR, verringert der Brenner schrittweise die Leistung bis zum Wert MIN (Abschnitt E-F). Und so weiter.
- Der Brenner schaltet sich ab, wenn der Wärmebedarf geringer ist, als die vom Brenner auf Mindestleistung gelieferte Wärme (Abschnitt G-H). Der Thermostat/Druckwächter TL öffnet sich, der Stellantrieb kehrt zum Winkel von 0° Grad, begrenzt durch den Kontakt des Nockens II, zurück. Die Klappe schließt sich vollständig zwecks Reduzierung des Wärmeverlusts.

Bei jeder Leistungsänderung sorgt der Stellantrieb automatisch für eine Änderung des Gasdurchsatzes (Drosselventil), des Luftdurchsatzes (Gebläseklappe) und des Luftdrucks.

Brenner mit Leistungsregler RWF ...

Siehe das dem Leistungsregler beigelegte Handbuch.

6.8.3 Abschaltung während des Brennerbetriebs

Erlischt die Flamme zufällig während des Brennerbetriebs, erfolgt nach 1 s die Störabschaltung des Brenners.

Nicht erfolgte Zündung

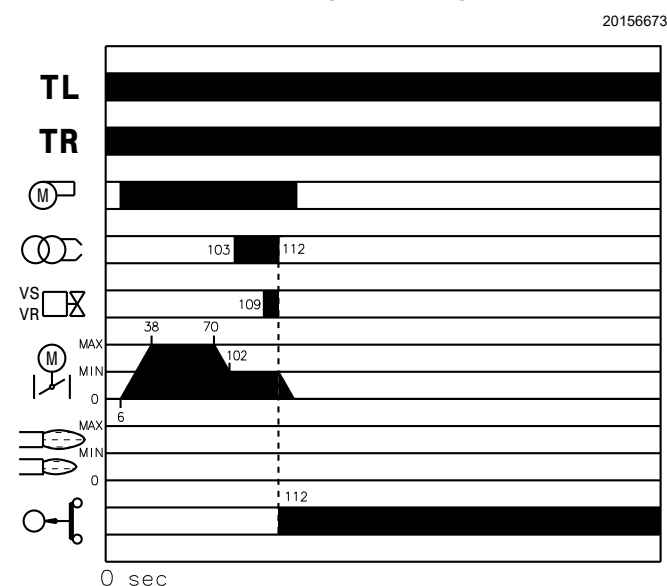


Abb. 38

6.8.4 Nicht erfolgte Zündung

Schaltet sich der Brenner nicht (Abb. 38) ein, kommt es innerhalb von 3 s nach dem Öffnen des Gasventils und 112 s nach dem Schließen von TL zu einer Störabschaltung und die Nachbelüftungsphase mit einer Dauer von 17 s beginnt.

6.8.5 Entstörung des Steuergeräts

Zur Entriegelung des Steuergerätes wie folgt vorgehen:

- die Entstörtaste 2)(Abb. 6 auf S. 14) drücken.

7 Wartung

7.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

Die regelmäßige Wartung ist für die gute Funktionsweise, die Sicherheit, die Leistung und Nutzungsdauer des Brenners wesentlich.

Sie ermöglicht es, den Verbrauch und die Schadstoffemissionen zu verringern sowie das Produkt über die Zeit hinweg zuverlässig zu erhalten.



Die Wartungsmaßnahmen und die Einstellung des Brenners dürfen ausschließlich durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



Das Brennstoffabsperrrventil schließen.



Warten Sie, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

7.2 Wartungsprogramm

7.2.1 Häufigkeit der Wartung



Die Gasverbrennungsanlage muss mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker geprüft werden.

7.2.2 Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung

Zur sicheren Inbetriebnahme ist es sehr wichtig, die korrekte Herstellung der elektrischen Anschlüsse zwischen den Gasventilen und dem Brenner zu überprüfen.

Zu diesem Zweck muss, nachdem überprüft wurde, dass die Anschlüsse in Einklang mit den Schaltplänen des Brenners hergestellt wurden, ein Anfahrzyklus bei geschlossenem Gashahn ausgeführt werden (dry test).

- 1 Das manuelle Gasventil muss mit Sperr-/Freigabevorrichtung geschlossen werden ("Lock-out / Tag out").
- 2 Das Schließen der elektrischen Grenzkontakte des Brenners sicherstellen
- 3 Das Schließen des Kontakts des Minimal-Gasdruckwächters sicherstellen
- 4 Einen Versuch der Inbetriebnahme des Brenners durchführen.

Der Anfahrzyklus muss entsprechend den folgenden Schritten erfolgen:

- Start des Gebläsemotors für die Vorbelüftung
- Ausführung der Dichtheitskontrolle der Gasventile, wenn vorgesehen.
- Abschluss der Vorbelüftung
- Erreichen des Zündungspunkts
- Versorgung des Zündtransformators
- Versorgung der Gasventile.

Da das Gas geschlossen ist, kann der Brenner sich nicht einschalten und sein Steuergerät begibt sich in Stoppbedingung oder Störabschaltung.

Die effektive Versorgung der Gasventile kann durch Verwendung eines Testers überprüft werden; einige Ventile sind mit Leuchtsignalen ausgestattet (oder mit Positionsanzeigen Schließen/Öffnen), die im Moment ihrer Stromversorgung aktiviert werden.



SOLLTE DIE STROMVERSORGUNG DER GASVENTILE IN NICHT VORGESEHENEN MOMENTEN ERFOLGEN, DAS MANUELLE VENTIL ÖFFNEN, DIE STROMVERSORGUNG UNTERBRECHEN UND DIE VERKABELUNGEN ÜBERPRÜFEN; DIE FEHLER KORRIGIEREN UND ERNEUT DEN GESAMTEN KONTROLLVORGANG DURCHFÜHREN.

7.2.3 Kontrolle und Reinigung



Der Bediener muss bei den Wartungsarbeiten die dafür notwendige Ausrüstung verwenden.

Flammkopf

Den Brenner öffnen und überprüfen, ob alle Flammkopfteile unversehrt, nicht durch hohe Temperatur verformt, ohne Schmutzteile aus der Umgebung und richtig positioniert sind.

Brenner

Prüfen Sie den Brenner auf ungewöhnlichen Verschleiß oder gelockerte Schrauben.
Den Brenner außen reinigen.

Gebläse

Prüfen Sie, ob im Innern des Gebläses und auf seinen Schaufeln etwa Staubablagerungen vorhanden sind: diese vermindern den Luftdurchfluss und verursachen folglich eine umweltbelastende Verbrennung.

Flammenüberwachung

Das Niveau des Flammenerfassungssignals mit der Funktion „Check Mode“ von der Flammenkontrolle aus überprüfen: Die LEDs von 2 bis 6 stehen jeweils für das Niveau des Flammensignals. Siehe „LED-Anzeige und Sonderfunktion“ auf Seite 36.

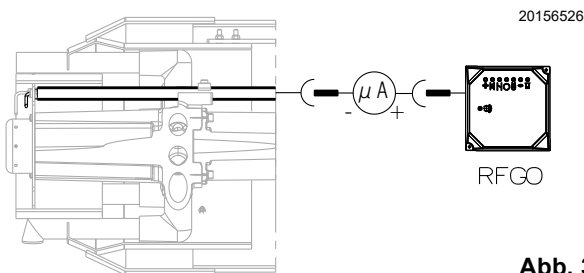


Abb. 39

Check Mode

Bei brennender Brennerflamme:

- die Rücksetztaste auf der Flammenkontrolle mindestens 3 s gedrückt halten;
- die Farbe der Taste geht von grün auf gelb über;
- jede der LEDs zur Anzeige des Betriebsstatus entspricht 20 % der maximalen Intensität;
- erneut auf die Rücksetztaste drücken (<0,5 s), um den normalen Betrieb der LED-Anzeigen wieder herzustellen.

Kessel

Reinigen Sie den Kessel laut den mitgelieferten Anleitungen, so dass die ursprünglichen Verbrennungsdaten erneut erhalten werden, und insbesondere: der Druck in der Brennkammer und die Abgastemperatur.

Gasundichtigkeiten

Die Zähler-Brenner-Leitung auf Gasundichtigkeiten kontrollieren.

Gasfilter

Den Gasfilter austauschen, wenn er verschmutzt ist.

Verbrennung

Die Abgase der Verbrennung analysieren.

Bemerkenswerte Abweichungen im Vergleich zur vorherigen Überprüfung zeigen die Stelle an, wo die Wartung aufmerksamer ausgeführt werden soll.

Schlagen Sie, wenn die am Anfang der Maßnahme ermittelten Verbrennungswerte nicht die gültigen Bestimmungen erfüllen oder keiner guten Verbrennung entsprechen, in der nachfolgenden Tab. L nach und setzen Sie sich gegebenenfalls mit dem Technischen Kundendienst für die erforderlichen Einstellungen in Verbindung.

Es ist empfehlenswert, den Brenner je nach der verwendeten Gasart gemäß den Hinweisen in der Tab. L einzustellen.

EN 676		Luftüberschuss			
		Höchstleistung $\lambda \leq 1,2$		min. Leistung $\lambda \leq 1,3$	
		Einstellung CO ₂ %		CO	NO _x
GAS	CO ₂ max. theoretisch 0% O ₂	$\lambda = 1,2$	$\lambda = 1,3$	mg/kWh	mg/kWh
G 20	11,7	9,7	9,0	≤ 100	≤ 170
G 25	11,5	9,5	8,8	≤ 100	≤ 170
G 30	14,0	11,6	10,7	≤ 100	≤ 230
G 31	13,7	11,4	10,5	≤ 100	≤ 230

Tab. L

7.2.4 Sicherheitsbauteile

Die Sicherheitsbauteile müssen entsprechend der in der folgenden Tabelle angegebenen Lebenszyklusfrist ausgetauscht werden.



Die angegebenen Lebenszyklen haben keinen Bezug zu den in den Liefer- oder Zahlungsbedingungen angegebenen Garantiefrieten.

Sicherheitsbauteil	Lebenszyklus
Flammensteuerung	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Flammenfühler	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Gasventile (Magnetventile)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckwächter	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckregler	15 Jahre
Stellantrieb (elektronischer Nocken) falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölventil (Magnetventil)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölregler (falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölrohre/-anschlüsse (aus Metall) (falls vorhanden)	10 Jahre
Schläuche (falls vorhanden)	5 Jahre oder 30.000 Zyklen unter Druck
Lüfterrad	10 Jahre oder 500.000 Anläufe

Tab. M

7.3 Öffnen des Brenners



Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



Das Brennstoffabsperrventil schließen.



Warten Sie, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

Zum Öffnen des Brenners verweisen wir auf die Modalitäten, die im Absatz "Zugriff auf den inneren Teil des Flammkopfs" auf S. 20 beschrieben werden.

7.4 Schließen des Brenners

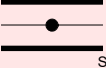
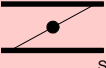
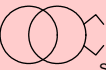
Bei umgekehrter Vorgehensweise zur Beschreibung im Absatz "Zugriff auf den inneren Teil des Flammkopfs" auf S. 20 alle Bauteile des Brenners wieder in der ursprünglichen Position einbauen.



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

8 LED-Anzeige und Sonderfunktion

8.1 Beschreibung der LED-Lampen

 S9740	Gebläse	Leuchtet auf, wenn der Gebläsemotor mit Strom versorgt wird (T6), und blinkt, wenn der Wählschalter RUN/CHECK während der Bewegungsphase der Klappe, PTFI und MTFI, auf „CHECK“ steht.
 S9741	Klappe offen	Blinkt während der Bewegung in Richtung der maximalen Öffnung der Luftklappe, bis ein Feedback seitens des Stellantriebs zur erreichten Position eingeht, und leuchtet dann permanent für die von der Flammenkontrolle festgelegte Zeit.
 S9742	Klappe geschlossen	Blinkt während der Bewegung in Richtung der Mindestöffnung der Luftklappe, bis ein Feedback seitens des Stellantriebs zur erreichten Position eingeht, und leuchtet dann permanent bis zum Anlauf der Vorlüftungszeit.
 S9743	Auto	Zeigt an, dass der Brenner für die Leistungsmodulation bereit ist.
 S9744	Zündung	Blinkt während des Einschaltens (1. Sicherheitszeit) und leuchtet während der MTFI permanent.
	Flamme	Blinkt während der ersten Sicherheitszeit und leuchtet permanent, wenn die Flammenerfassung korrekt erfolgt ist.
 S9746	Alarm	Sie leuchtet rot, wenn eine Störabschaltung eintritt. Gemeinsam mit anderen Anzeigen in der Störabschaltungsphase zeigt sie den Fehlertyp an. Während des normalen Zyklus zeigt sie gemeinsam mit anderen LEDs die Phase des Betriebszustands an.

Tab. N

T = Anschluss

PTFI = Einschaltversuch der Pilotflamme

MTFI = Einschaltversuch mit Hauptbrennstoffventil

8.2 Funktion Check Mode

Dank der Rücksetztaste an der Flammenkontrolle kann eine Kontrollfunktion während der Startphasen verwendet werden. (Vorlüftung, Einschalten, 1. Sicherheitszeit und 2. Sicherheitszeit).

Diese mit CHECK MODE bezeichnete Funktion wurde entwickelt, um die Prüfung der von der Flammenkontrolle überwachten Brennerphasen und Sicherheitsvorrichtungen zu erleichtern.

Diese Funktion ist vor allem bei der Erstinbetriebnahme des Brenners oder bei der Wartung nützlich.

Zum Aktivieren der Check Mode-Funktion:

- die Reset-Taste mindestens 3 Sekunden gedrückt halten (für nähere Details siehe Kap. 8). Die Status-LED schaltet von grün auf gelb, um zu melden, dass die Kontrollvorrichtung im Check Mode ist;
- die Kontrollvorrichtung wird während der Vorlüftung gesperrt. Das maximale Timeout dauert 30 Minuten, wonach die Flammenkontrolle automatisch die Check Mode-Funktion beendet;

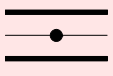
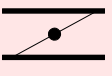
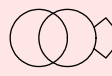
- das Timeout der Check Mode-Funktion beträgt während der 2. Sicherheitszeit 2 Minuten. Am Ende wird die Flammenkontrolle wieder in den normalen Betriebszustand zurückversetzt.
- Das Timeout der Check Mode-Funktion beträgt während des MTFI-Zustands 2 Minuten. Am Ende wird die Flammenkontrolle wieder in den normalen Betriebszustand zurückversetzt.
- Während des Check Modes während des 1. oder 2. Sicherheitszustands ist das System in der Lage, auch das Niveau des Flammensignals anzuzeigen, indem die 5 mittleren LEDs auf dem Frontpaneel der Klappenkontrolle in Proportion aufleuchten.
Jede leuchtende LED (von der Flammen-LED angefangen) stellt 20 % der Signalleistung dar.
Um aus dem Check Mode auszusteigen, auf die Reset-Taste drücken. Die Flammenkontrolle wird in den normalen Betriebsmodus zurückversetzt.

8.3 Entsperrbedingung oder Notabschaltung der Flammenkontrolle

Die Kontrollvorrichtung RFGO kann jederzeit während des Zyklus in den Sperrzustand (Not-Aus) versetzt bzw. entsperrt werden, falls er sich bereits in diesem Zustand (Störabschaltung) befindet, indem man ganz einfach auf die Taste auf dem Frontpaneel drückt oder die Klemme T21 am Auflagesockel verwendet.

8.4 LED-Lampen: Brennerbetriebszustand

VON DEN LEDS WÄHREND DES NORMALEN BETRIEBS UND DES CHECK MODES AN GEGEBENE BETRIEBSZUSTÄNDE

Vorgang LED • = ON	Gebälse	Klappe offen	Klappe geschlossen	Modulation	Zündung	Flamme	Zustand
Symbol	 S9740	 S9741	 S9742	 S9743	 S9744	 S9745	 S9746
Versorgung OFF/ ON							OFF
Nicht bereit/ Diagnostik							Grün
Standby			•				Grün
Bewegung des Stellantriebs (Anmerkung 3)	•	OFF Blinkt •	↔ Blinkt OFF •				Grün
Warten auf Schließen	Grün blinkend						Grün
OFFEN (vor dem Zünden)	•	•					Grün
Minimum (vor dem Zünden)	•		•				Grün
Zündung	•		•		•		Grün
PTFI	•		•		•	Grün blinkend	Grün
MTFI	•		•			•	Grün
Modulation aktiv	•			•		•	Grün
Mindestleistungsposi- tion	•		•			•	Grün
Mit vorhandener Flamme	•	•				•	Grün
Economy-Modus	•		•				Grün
Kontrolle in Öffnungsphase auf Maximum	Blinkt	•					Gelb
Kontrolle in Schließphase auf Minimum	Blinkt		•				Gelb
Kontrolle während der Einschaltphase mit PTFI-Piloten	Blinkt	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	Gelb
Kontrolle während der Einschaltphase mit MTFI- Hauptbrennstoffventil	Blinkt	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	• Anmerkung 1	Gelb
Anomalie/ Störabschaltung	• Anmerkung 2	• Anmerkung 2	• Anmerkung 2	• Anmerkung 2	• Anmerkung 2	• Anmerkung 2	Rot
Zyklusende	•		•	•			Grün

Tab. O

1. Die LEDs bilden eine Fortschrittsleiste, die die Leistung des Flammensignals anzeigt, um die Sensoren während der Inbetriebnahme zu orientieren (die LEDs „nehmen“ nach oben hin zu und entfernen sich in Flammenleistungsintervallen von 20 % vom Zustand.)
2. Die LEDs zeigen den Fehler- oder Störabschaltungscode für die Behebung der Probleme an.
3. Die LEDs wechseln von ON über BLINKEND auf OFF und zeigen dabei die Steuerung der Bewegung des Stellantriebs bis zum Eintreffen des Feedbacks, dass dieser die Position erreicht hat. Siehe "Von den LEDs angezeigte Störungen - Ursachen - Abhilfen" auf Seite 38."

9 Von den LEDs angezeigte Störungen - Ursachen - Abhilfen

Erfolgt eine Sicherheitsabschaltung, zeigen die LEDs der Kontrollvorrichtung die Ursache der Störabschaltung ab.

Die Klemme T3 wird mit Strom versorgt.

Der Betriebszustand wird für den Fall eventueller Unterbrechungen der Stromversorgung intern gespeichert.

Die Entstörungsbedingung der Vorrichtung kann durch einmaliges Drücken (< 1 Sek.) auf die Reset-Taste auf dem Frontpaneel der Flammkontrolle oder anhand einer Fernrücksetzung - Klemme T21 am Sockel hergestellt werden.

Angesichts der Empfindlichkeit der Reset-Taste sollte vermieden werden, während der Rücksetzung zu kräftig darauf zu drücken.

Die Kontrollvorrichtung entsperren

Die Kontrollvorrichtung RFGO kann mit zwei Methoden zurückgesetzt werden: Reset-Taste und Rücksetzung über Fernterminal.

Die Rücksetzung über Fernverbindung muss über eine normalerweise geöffnete Taste erfolgen, die zwischen T21 und der Versorgungsspannung der Flammenkontrolle angeschlossen ist (siehe Beispieldiagramme):

- Die Rücksetzung ist bei einer von der Flammenkontrolle erfassten Störung auszuführen.
- Auf die Reset-Taste drücken, um das System nach einer Störabschaltung wieder herzustellen.
- Ein Drücken auf die Reset-Taste während des Betriebs bewirkt einen Stopp im Not-Aus.
- Die Entsperrungsbedingung oder der Stopp im Not-Aus kann mit den gleichen Modalitäten auch mit der Rücksetzung über Fernverbindung verwendet werden.
- Die Anzahl an Rücksetzungsversuchen ist auf ein Maximum von 5 innerhalb von 15 Minuten beschränkt.

Fehler-/Störabschaltungs_codes LED RFGO

Während eines Alarmzustands leuchtet die Status-LED ständig rot.

Die restlichen LEDs leuchten in einer kodierten Abfolge auf, anhand der die Ursache der Störabschaltung zu erkennen ist.

In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen LED-Störabschaltungs_codes angeführt.



ACHTUNG

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät kann Sachschäden, schwere Unfälle oder den Tod verursachen.

Der Eigentümer oder Benutzer ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass die beschriebene Ausrüstung unter Einhaltung der der auf nationaler und lokaler Ebene geltenden Gesetze installiert, verwendet und in Betrieb gesetzt wird. Eine Störabschaltung weist auf eine Störung hin, die während des Betriebs oder Stand-by-Zustands aufgetreten ist.

Vor jedem Versuch einer Freigabe müssen die ursprünglichen optimalen Arbeitsbedingungen wieder hergestellt werden.



ACHTUNG

Nur qualifiziertes Personal darf die Heizkessel bedienen, warten und Probleme daran beheben. Die Personen, die die Probleme, die zur Störabschaltung geführt haben, beheben oder die Kontrollvorrichtung rücksetzen, müssen sich an die Fehlercodes für die Abhilfe der in diesem technischen Produktheft beschriebenen Probleme halten.

Veränderungen oder Eingriffe an der Anlage oder Kontrollvorrichtung, die die Sicherheit oder Garantie des Produkts beeinträchtigen könnten, sind nicht zulässig.

Eventuelle Tests an den Sicherheitseinrichtungen oder Lasten wie dem Gebläsemotor, den Ventilen, dem Zünder und den Flammensensoren müssen bei geschlossenen Absperrventilen und von qualifiziertem Personal ausgeführt werden.

Die an die Flammenkontrolle angeschlossenen Sicherheitsvorrichtungen nicht überbrücken oder hemmen.

Bei Missachtung dieser Richtlinien wird jede Haftung ausgeschlossen.



ACHTUNG

Die Regelung verhindert am System, mehr als 5 Rücksetzungsversuche innerhalb von 15 Minuten auszuführen.

Falls 5 Versuche durchgeführt werden, ohne, dass die Störabschaltung behoben wurde, verhindert das System, dass der Benutzer weitere Rücksetzungsversuche vornehmen kann. Er ist gezwungen, den Ablauf der 15 Minuten abzuwarten.

Die Rücksetzfunktion über die Fernverbindung wird nach dieser Wartezeit wieder aktiviert.

Wir empfehlen, die Störabschaltungsbedingung von qualifiziertem Personal beurteilen zu lassen, das eine angemessene Abhilfemaßnahme zur Behebung dieser Störung anwendet.

Fehler-/Störabschaltungscode LED RFGO

Nr.	Störungen	LED 1	LED 2	LED 3	LED 4	LED 5	LED 6	LED 7
	Vorgang LED ● = ON	Gebläse	Klappe offen	Klappe geschloss en	Auto	Zündung	Flamme	Zustand
	Symbol	 S9740	 S9741	 S9742	 S9743	 S9744	 S9745	 S9746
1	Nach-Diagnose-Anomalie	●						Rot
2	Lokales Reset		●					Rot
3	Störung des Brennluftgebläses	●	●					Rot
4	Störung Diagnostik Überwachungsprozessors			●				Rot
5	FR- KEINE Flamme nach Ablauf der 2. Sicherheitszeit (MTFI)	●		●				Rot
6	FR: Fehler am internen Kreis		●	●				Rot
7	Störung der internen Kommunikation	●	●	●				Rot
8	Reset über Fernverbindung				●			Rot
9	FR: interne Störung	●			●			Rot
10	Störung des Hauptprozessors		●		●			Rot
11	Störung Test Datenspeicher	●	●		●			Rot
12	Störung Test Datenspeicher			●	●			Rot
13	Störung Netzspannung oder Frequenz	●		●	●			Rot
14	Störung des internen Prozessors		●	●	●			Rot
15	Störung des internen Prozessors	●	●	●	●			Rot
16	Keine Flamme: 1. Sicherheitszeit (PTFI)	●				●		Rot
17	Verkabelungsfehler		●			●		Rot
18	Fehler des Sicherheitsrelais	●	●			●		Rot
19	Störung des Schalters des Brennluftflusses im Ruhezustand			●		●		Rot
20	UV: keine Flamme am Ende der 2. Sicherheitszeit (MTFI)	●		●		●		Rot
21	Fehler des Sicherheitsrelais		●	●		●		Rot
22	Störung des Überwachungsprozessors	●	●	●		●		Rot
23	Störung Test Überwachungsspeicher				●	●		Rot
24	Ausfall der Flamme während des Betriebs (AUTO)	●			●	●		Rot
25	Störung Datenspeicher Überwachungsprozessor		●		●	●		Rot
26	Interner Fehler Überwachungsprozessor	●	●		●	●		Rot
27	Nicht verwendet							
28	Nicht verwendet							
29	Betriebstemperatur außerhalb des Bereichs		●	●	●	●		Rot
30	Störung Speicher Code	●	●	●	●	●		Rot
31	FR: externer Kurzschluss						●	Rot
32	Timeout Check Mode (manuell)	●					●	Rot
33	Falsche Flamme im Standby-Modus		●				●	Rot
34	Nicht verwendet							
35	Timeout des internen Prozessors			●			●	Rot
36	Timeout des internen Prozessors	●		●			●	Rot
37	Timeout der Brennluftprüfung		●	●			●	Rot
38	Timeout des internen Prozessors	●	●	●			●	Rot
39	Timeout des internen Prozessors				●		●	Rot
40	Störung der internen Hardware	●			●		●	Rot
41	Störung der internen Hardware		●		●		●	Rot

Nr.	Störungen	LED 1	LED 2	LED 3	LED 4	LED 5	LED 6	LED 7
42	Störung des Hauptprozessors	•	•		•		•	Rot
43	Störung des Überwachungsprozessors			•	•		•	Rot
44	Timeout des Überwachungsprozessors	•		•	•		•	Rot
45	Netzspannung außerhalb der Spezifikationen		•	•	•		•	Rot
46	Netzspannung außerhalb der Spezifikationen	•	•	•	•		•	Rot
47	UV: Interne Störung					•	•	Rot
48	Störung des Überwachungsprozessors	•				•	•	Rot
49	Störung des Hauptprozessors		•			•	•	Rot
50	Störung Rückkopplung Zündung	•	•			•	•	Rot
51	Störung Rückkopplung Pilot			•		•	•	Rot
52	Störung Rückkopplung vorgesteuertes Ventil	•		•		•	•	Rot
53	Wartezeit auf Rückkopplung Stellglied abgelaufen		•	•		•	•	Rot
54	Störung Rückkopplung Direkteinspritzventil	•	•	•		•	•	Rot
55	Störung des internen Prozessors				•	•	•	Rot
56	UV: falsche Flamme während des Betriebs			•	•	•	•	Rot
57	FR: falsche Flamme während des Betriebs	•		•	•	•	•	Rot
58	Störung Eingang T8		•	•	•	•	•	Rot
59	Störung der internen Hardware	•			•	•	•	Rot
60	Störung lokale Rücksetzung	•	•	•	•	•	•	Rot
61	Störung POC offen		•		•	•	•	Rot
62	UV: Störung starke UV-Flamme	•	•		•	•	•	Rot
63	Störung der internen Hardware					•		Rot

Tab. P
Erklärung der Störung

Nr.	Störungen	Ursache	Abhilfe
1	Nach-Diagnose-Anomalie	Diagnostik-Störung der Anfangsleistung sicherstellen, dass die Ein- und Ausgänge bei der Zündung im korrekten Zustand sind	T12, T13 und T14 kontrollieren
2	Lokales Reset	Der Benutzer hat mit der manuellen Rücksetzung begonnen oder der Reset-Schalter ist defekt	Den Eingang T21 kontrollieren oder für den normalen Betrieb rücksetzen
3	Störung des Brennluftgebläses	Das Luftprüfsignal (T14) ist während des Reinigungszyklus nicht vorhanden oder Verlust des Luftprüfsignal während des Betriebs des Brenners	Das Gebläse oder den Luftdruckwächter kontrollieren
4	Störung Diagnostik Überwachungsprozessors	Das System hat eine Spannung an T16, T17, T18 oder T19 im falschen Moment erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren und sicherstellen, dass das System auf einer einphasigen Leitung funktioniert (50/60Hz)
5	FR- Keine Flamme nach Ablauf der 2. Sicherheitszeit (MTFI)	Keine Flamme nach Ablauf der zweiten Sicherheitszeit	Das System inspizieren, den Gasdruck kontrollieren, die Elektrode zur Flammenerfassung inspizieren, die Verkabelung kontrollieren etc.
6	FR: Fehler am internen Kreis	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
7	Störung der internen Kommunikation	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
8	Reset über Fernverbindung	Der Benutzer hat die Reset-Taste an der Fernbedienung gedrückt oder der Reset-Schalter ist unbeständig/dynamisch	Den Fernschalter kontrollieren
9	FR: interne Störung	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen

Nr.	Störungen	Ursache	Abhilfe
10	Störung des Hauptprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
11	Störung Test Datenspeicher	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
12	Störung Test Datenspeicher	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
13	Störung Netzspannung oder Frequenz	Speisungsspannung und/oder Frequenz außerhalb der Spezifikation	Die Eingangsversorgung kontrollieren
14	Störung des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
15	Störung des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
16	Keine Flamme: 1. Sicherheitszeit (PTFI)	Keine Flamme am Ende der ersten Sicherheitszeit	Das System inspizieren, den Gasdruck kontrollieren, den UV-Flammenfühler kontrollieren, die Verkabelung kontrollieren etc.
17	Verkabelungsfehler	Das System hat an kritischen Anschlüssen (T16, T17, T18 oder T19) Spannung im falschen Moment erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie benötigt wird	Die Verkabelung inspizieren und sicherstellen, dass das System auf einer einphasigen Leitung (50/60 Hz) funktioniert
18	Fehler des Sicherheitsrelais	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
19	Störung des Schalters des Brennluftflusses im Ruhezustand	Den Kreis beim Start von T13 öffnen	Die Verkabelung des Luftdruckwächters kontrollieren
20	UV: keine Flamme am Ende der 2. Sicherheitszeit (MTFI)	Keine Flamme nach Ablauf der 2. Sicherheitszeit	Das System inspizieren, den Gasdruck kontrollieren, den UV-Flammenfühler kontrollieren, die Verkabelung kontrollieren etc.
21	Fehler des Sicherheitsrelais	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
22	Störung des Überwachungsprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
23	Störung Test Überwachungsspeicher	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
24	Ausfall der Flamme während des Betriebs (AUTO)	Flammenverlust	Den Flammenfühler oder die Druckseite des Brennstoffs kontrollieren
25	Störung Datenspeicher Überwachungsprozessor	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
26	Interner Fehler Überwachungsprozessor	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
27	Nicht verwendet		
28	Nicht verwendet		
29	Betriebstemperatur außerhalb des Bereichs	Umgebungstemperatur unter -40 °C oder über 70 °C	Die angeführten Temperaturnennwerte an der Kontrollvorrichtung herstellen
30	Störung Speicher Code	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
31	FR: externer Kurzschluss	Externer Kurzschluss zwischen T24 und ERDUNG	Die Flammendetektorelektrode überprüfen
32	Timeout Check Mode (manuell)	Die für das Ende des manuellen Modus vorgeschriebene Zeit (30 Minuten) ist abgelaufen	Den manuellen Modus korrekt beenden, um das Timeout zu vermeiden
33	Falsche Flamme im Standby-Modus	Unerwartete Flamme (falsche Flamme oder Fremdflamme) während des Standby-Status erfasst	Flammenfühler oder Interferenz kontrollieren
34	Nicht verwendet		
35	Timeout des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
36	Timeout des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
37	Timeout der Brennluftprüfung	Das System ist nicht in der Lage, während der Brennabfolge eine Prüfung der Brennluft umzusetzen	Die Verkabelung oder den Luftdruckwächter kontrollieren
38	Timeout des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
39	Timeout des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
40	Störung der internen Hardware	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen

Nr.	Störungen	Ursache	Abhilfe
41	Störung der internen Hardware	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
42	Störung des Hauptprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
43	Störung des Überwachungsprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
44	Timeout des Überwachungsprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
45	Netzspannung außerhalb der Spezifikationen	Netzspannung/Frequenz außerhalb der Spezifikationen	Die Netzspannung oder Frequenz kontrollieren. Den Hersteller kontaktieren, falls das Problem weiterhin besteht
46	Netzspannung außerhalb der Spezifikationen	Netzspannung/Frequenz außerhalb der Spezifikationen	Die Netzspannung oder Frequenz kontrollieren. Den Hersteller kontaktieren, falls das Problem weiterhin besteht
47	UV: Interne Störung	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
48	Störung des Überwachungsprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
49	Störung des Hauptprozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
50	Störung Rückkopplung Zündung	Das System hat im falschen Moment Spannung an T16 erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren und sicherstellen, dass die Erdung angemessen ist Falls das Problem weiterhin besteht, den Händler/Hersteller kontaktieren
51	Störung Rückkopplung Pilot	Das System hat im falschen Moment Spannung an T17 erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren und sicherstellen, dass die Erdung angemessen ist Falls das Problem weiterhin besteht, den Händler/Hersteller kontaktieren
52	Störung Rückkopplung vorgesteuertes Ventil	Das System hat im falschen Moment Spannung an T19 erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren und sicherstellen, dass die Erdung angemessen ist Falls das Problem weiterhin besteht, den Händler/Hersteller kontaktieren
53	Wartezeit auf Rückkopplung Stellglied abgelaufen	Keine Rückkopplung des Stellglieds auf T8 für mehr als 10 Minuten	Die Verkabelung kontrollieren Die Modulationsausrüstung kontrollieren
54	Störung Rückkopplung Direkteinspritzventil	Das System hat im falschen Moment Spannung an T18 erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren und sicherstellen, dass die Erdung angemessen ist Falls das Problem weiterhin besteht, den Händler/Hersteller kontaktieren
55	Störung des internen Prozessors	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
56	UV: falsche Flamme während des Betriebs	Falsche Flamme vor der Zündung erfasst	Den Flammenfühler kontrollieren
57	FR: falsche Flamme während des Betriebs	Falsche Flamme vor der Zündung erfasst	Die Verkabelung kontrollieren Den Flammenfühler kontrollieren Sicherstellen, dass die Erdung angemessen ist
58	Störung Eingang T8	Das System hat im falschen Moment Spannung an T8 erfasst oder die Spannung ist nicht vorhanden, wenn sie nötig ist	Die Verkabelung kontrollieren Das Stellglied kontrollieren
59	Störung der internen Hardware	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen
60	Störung lokale Rücksetzung	Lokale Reset-Taste länger als 10 Sekunden gedrückt gehalten oder Reset-Taste blockiert	Falls das Problem weiterhin besteht, die Kontrollvorrichtung ersetzen
61	Störung POC offen	Das Brennstoffventil wurde im falschen Moment geöffnet	Die Verkabelung kontrollieren
62	UV: Störung starke UV-Flamme	Flammenfühler zu nahe an der Flamme	Den Abstand zwischen Flammenfühler und Flamme vergrößern ODER eine Messblende verwenden, um das Sichtfeld zu vergrößern
63	Störung der internen Hardware	Interne Störung	Die Kontrollvorrichtung ersetzen

Tab. Q

A Anhang - Zubehör**Kit Analogsignalwandler für Kontrolle**

Brenner	Typ	Code
Alle Modelle	0/2 - 10V 0/4 - 20mA	20074479

Kit für modulierenden Betrieb

Brenner	Leistungsregler	Code
Alle Modelle	RWF 50.2 3-PUNKT-AUSGANG	20073595
Alle Modelle	RWF 55.5 EINSCHLIESSLICH SCHNITTSTELLE RS-485	20074441
Alle Modelle	RWF 55.6 EINSCHLIESSLICH SCHNITTSTELLE RS-485/PROFIBUS	20074442

Brenner	Fühler	Regelbereich	Code
Alle Modelle	Temperatur PT 100	- 100...+ 500°C	3010110
Alle Modelle	Druck 4 - 20 mA	0...2,5 bar	3010213
Alle Modelle	Druck 4 - 20 mA	0...16 bar	3010214

Potentiometer-Kit

Brenner	Code
Alle Modelle	20074487

Dauerbelüftungs-Kit

Brenner	Code
Alle Modelle	20074542

Kit Flammenfühler

Brenner	Code
Alle Modelle	20144943

Kit Schalldämmhaube

Brenner	Typ	dB(A)	Code
Alle Modelle	C7	10	3010376

Abstandhalter-Kit

Brenner	Code
Alle Modelle	20008903

Gasarmaturen gemäß EN 676

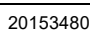
Es wird auf das Handbuch verwiesen.

B Anhang - Schaltplan der Schalttafel

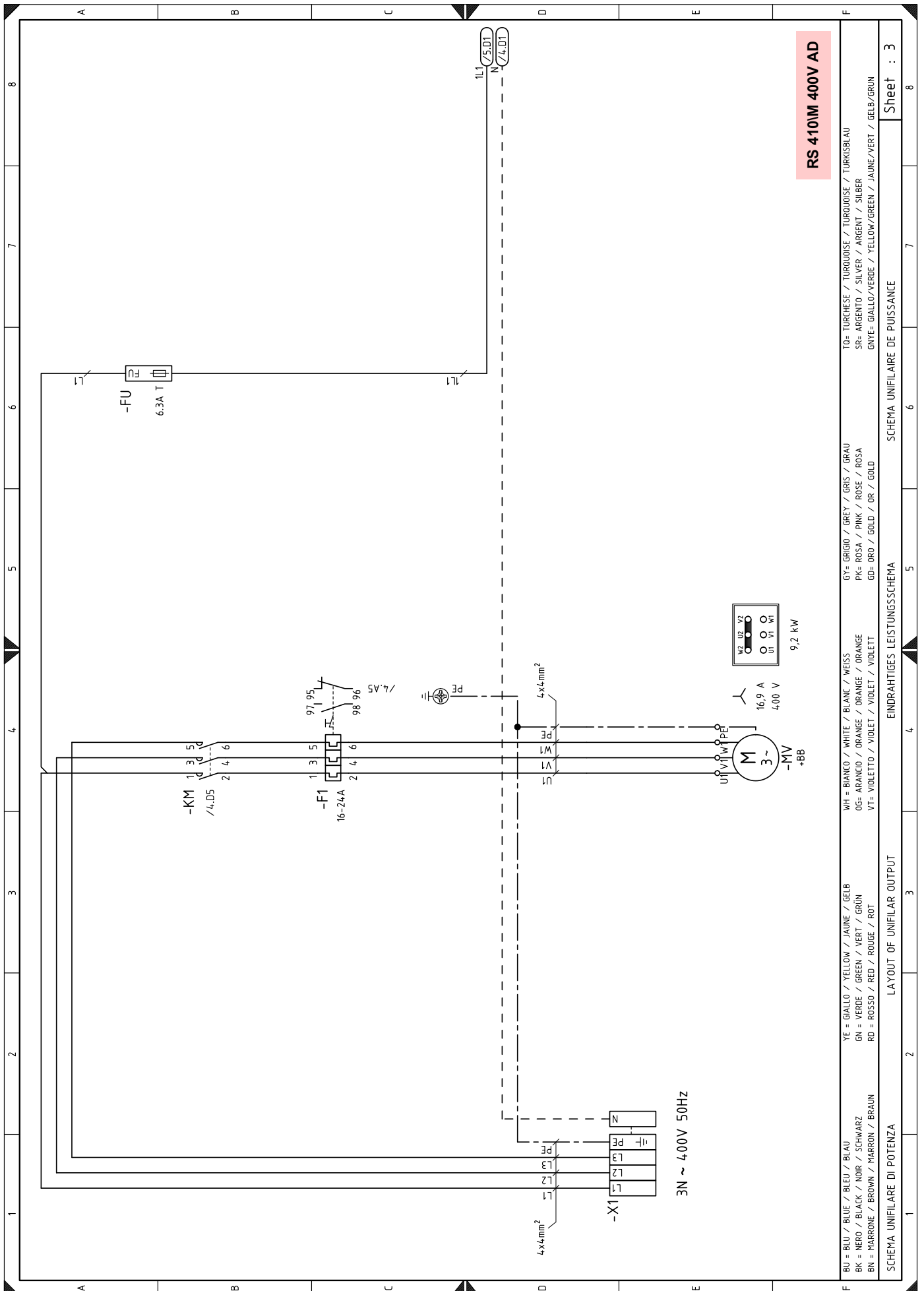
1	Inhalt
2	Angabe von Verweisen
3	Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 310/M BLU 230 V - Direktanlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 410/M BLU 230 V - Direktanlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 410/M BLU 400 V - Direktanlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 310/M BLU 400 V - Stern-/Dreieck-Anlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 410/M BLU 400 V - Stern-/Dreieck-Anlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 510/M BLU 400 V - Stern-/Dreieck-Anlauf) Einpoliger Leistungsschaltplan (RS 610/M BLU 400 V - Stern-/Dreieck-Anlauf)
4	Funktionsplan (RS 310-410/M BLU 230/400 V - Direktanlauf) Funktionsplan (RS 310-410-510-610/M BLU 400 V - Stern-/Dreieckanlauf)
5	Funktionsplan RFGO-A22 (RS 310-410/M BLU 230/400 V - Direktanlauf) Funktionsplan RFGO-A22 (RS 310-410-510-610/M BLU 400 V - Stern-/Dreieck-Anlauf)
6	Funktionsplan RFGO-A22
7	Funktionsplan RFGO-A22
8	Elektrische Anschlüsse Leistungsregler ... (Intern)
9	Elektrische Anschlüsse durch Installateur (RS 310-410/M 230V - Direktanlauf) Elektrische Anschlüsse durch Installateur (RS 410/M 400V - Direktanlauf) Elektrische Anschlüsse durch Installateur (RS 310-410-510-610/M 400V - Stern-/Dreieckanlauf)
10	Elektrische Anschlüsse durch Installateur
11	Ein-/Ausgänge des Reglers

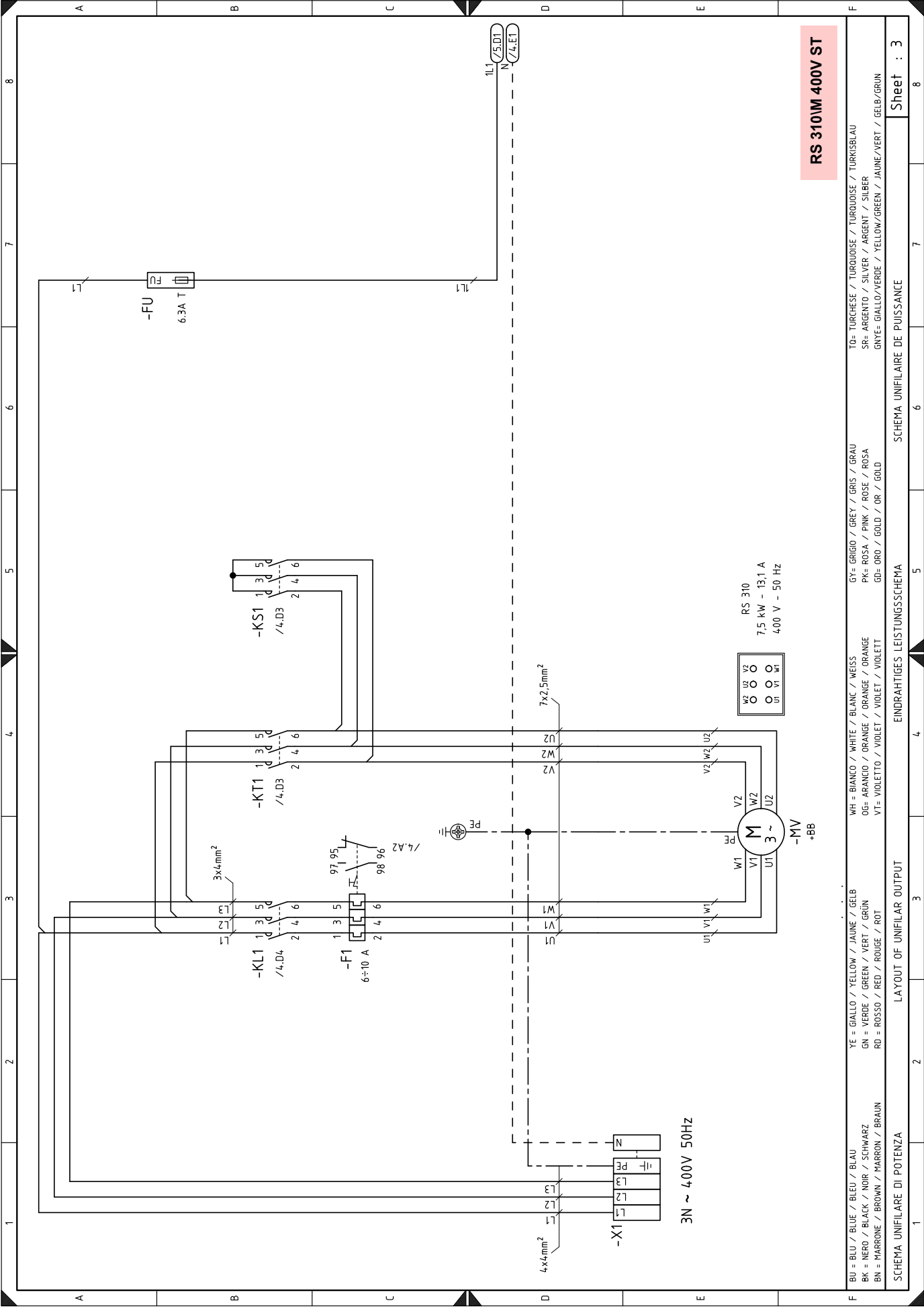
2 Angabe von Verweisen

Blatt Nr. / 1 . A 1
 Koordinaten

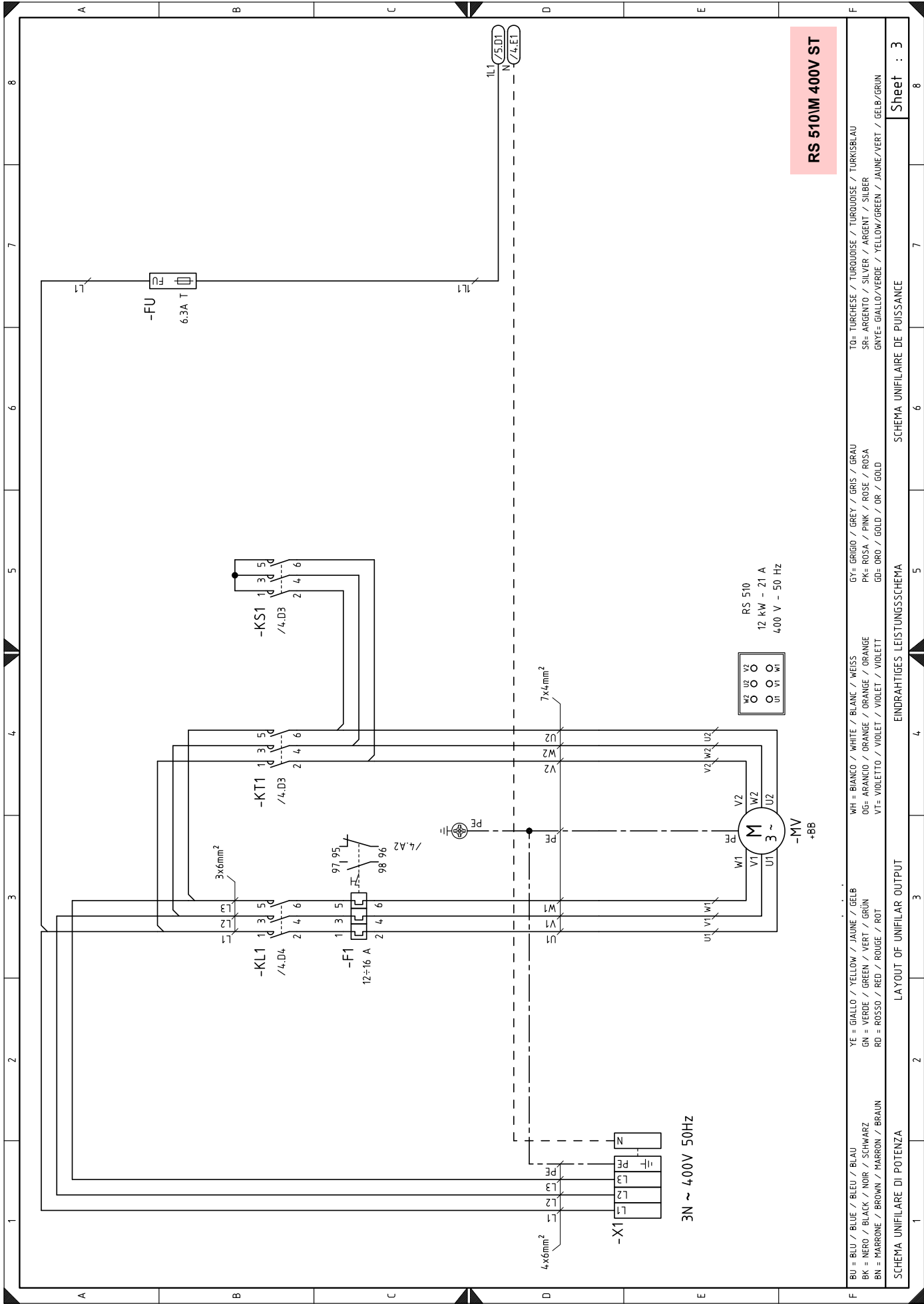




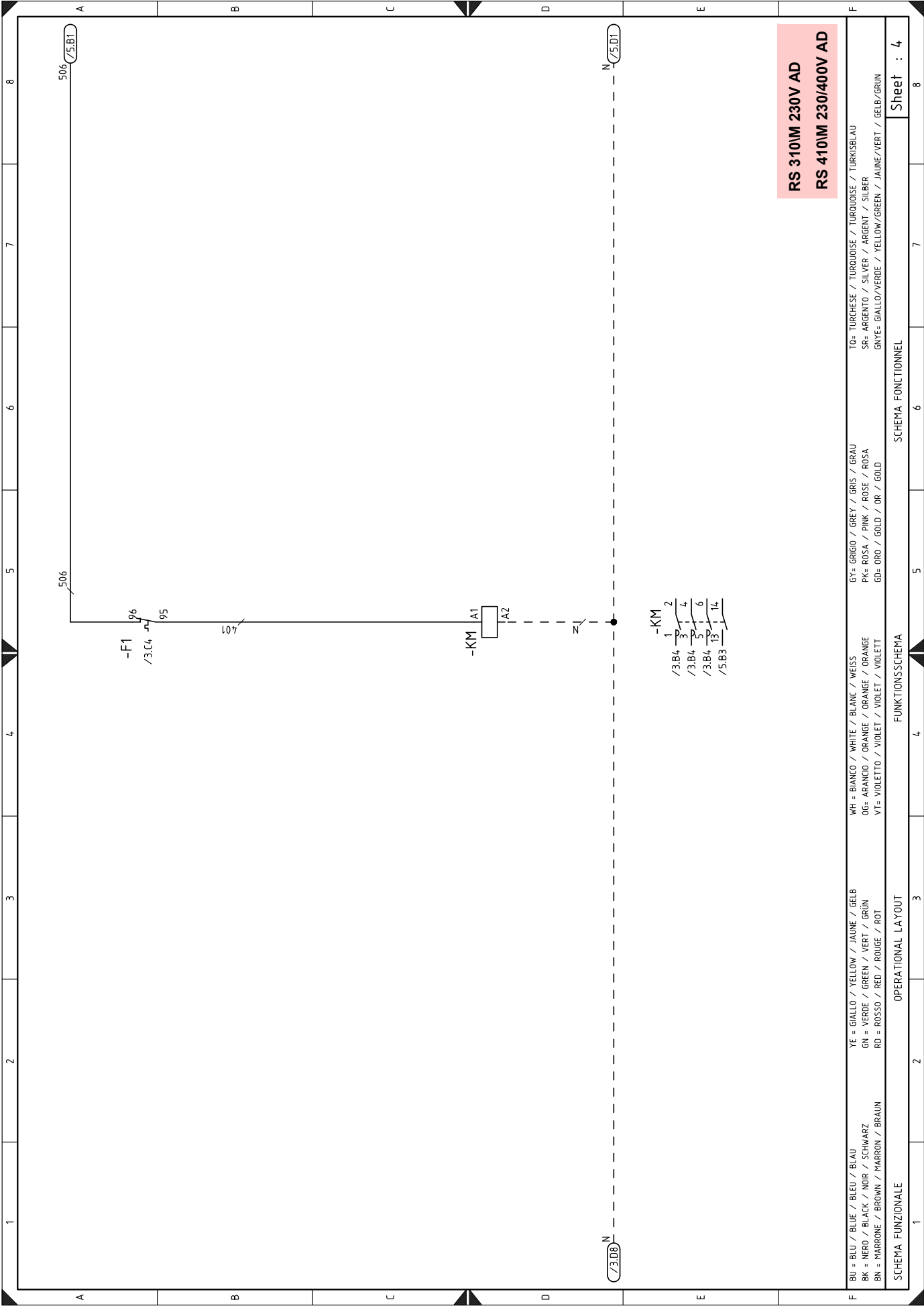


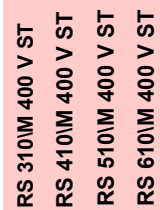


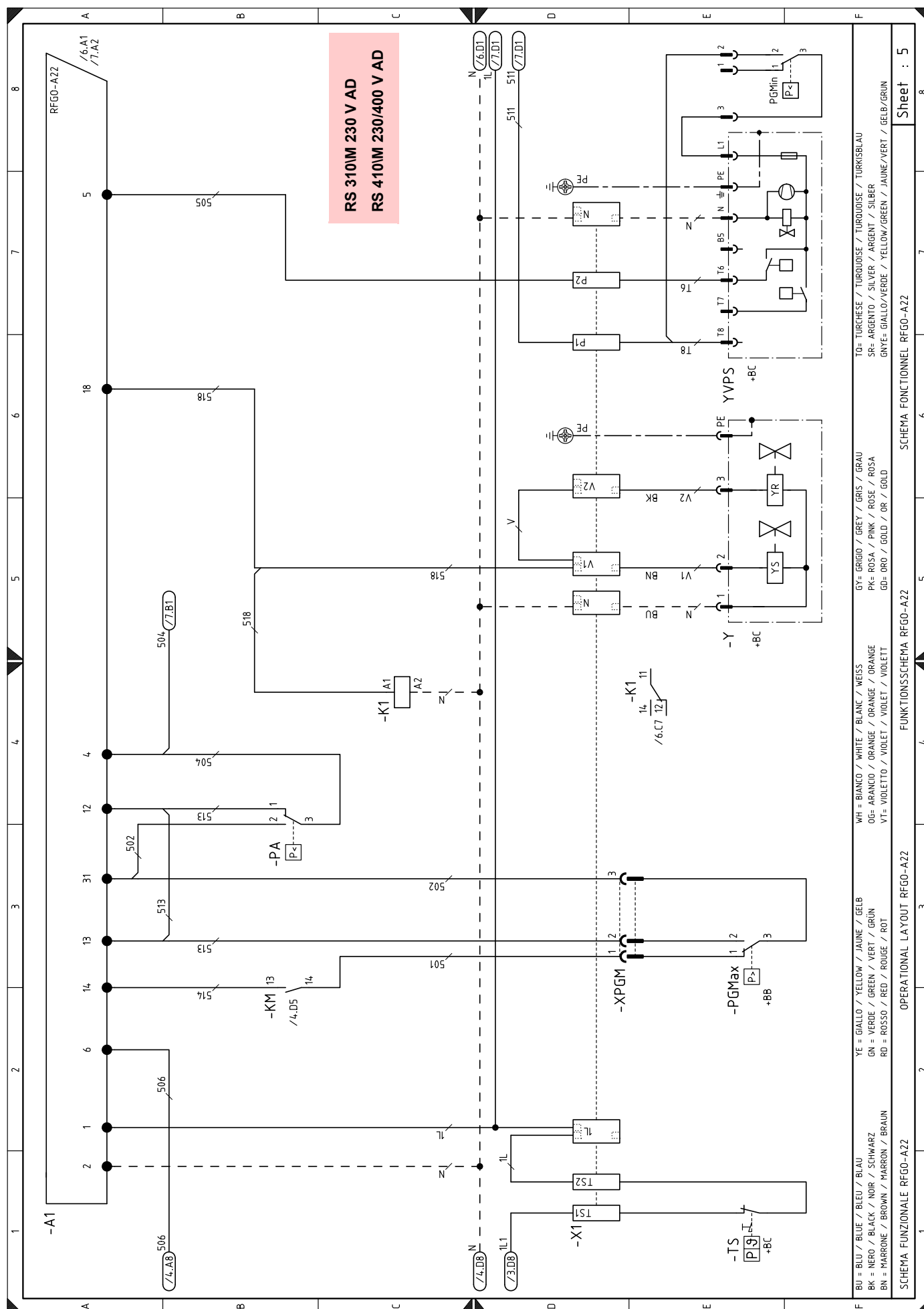


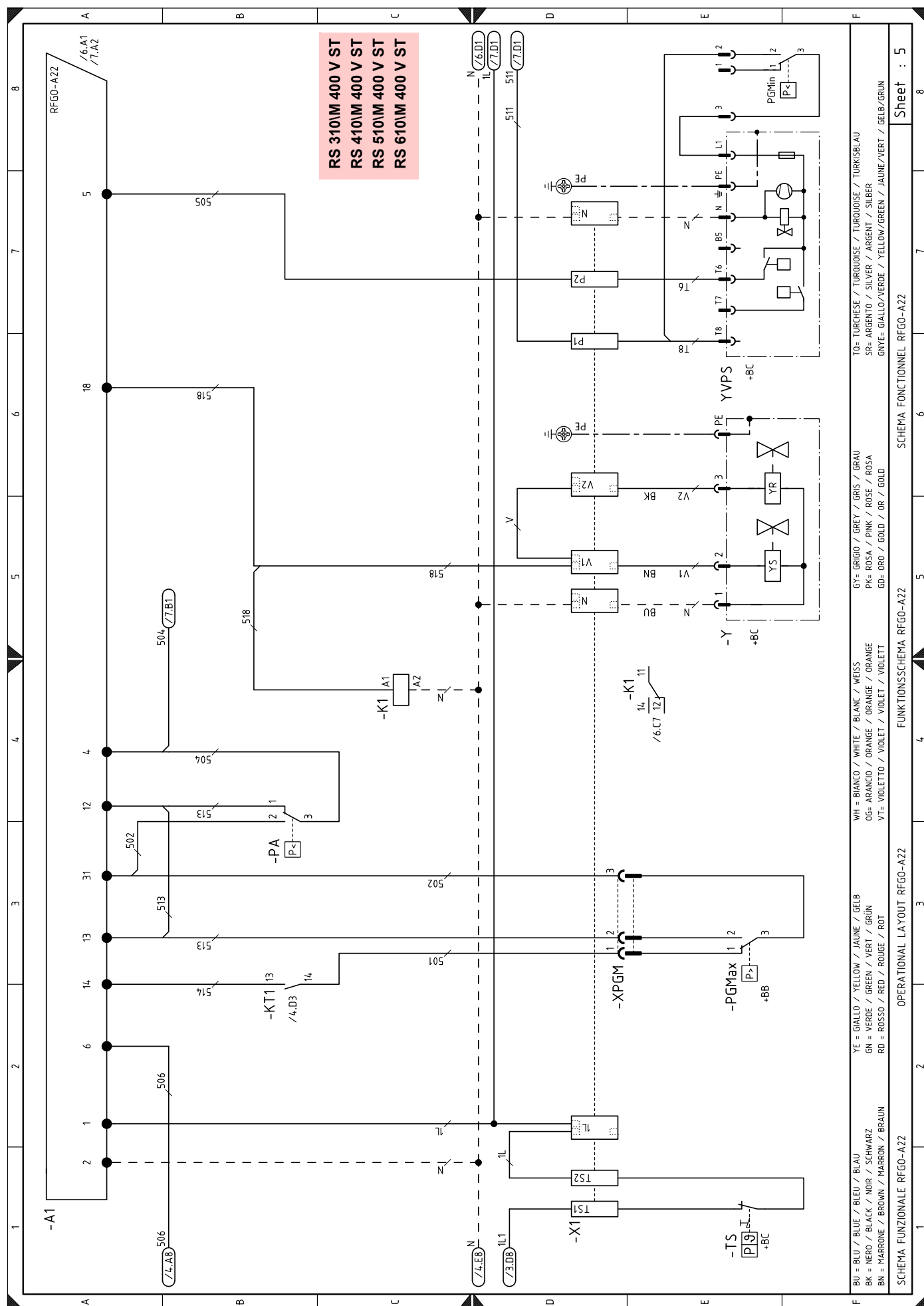




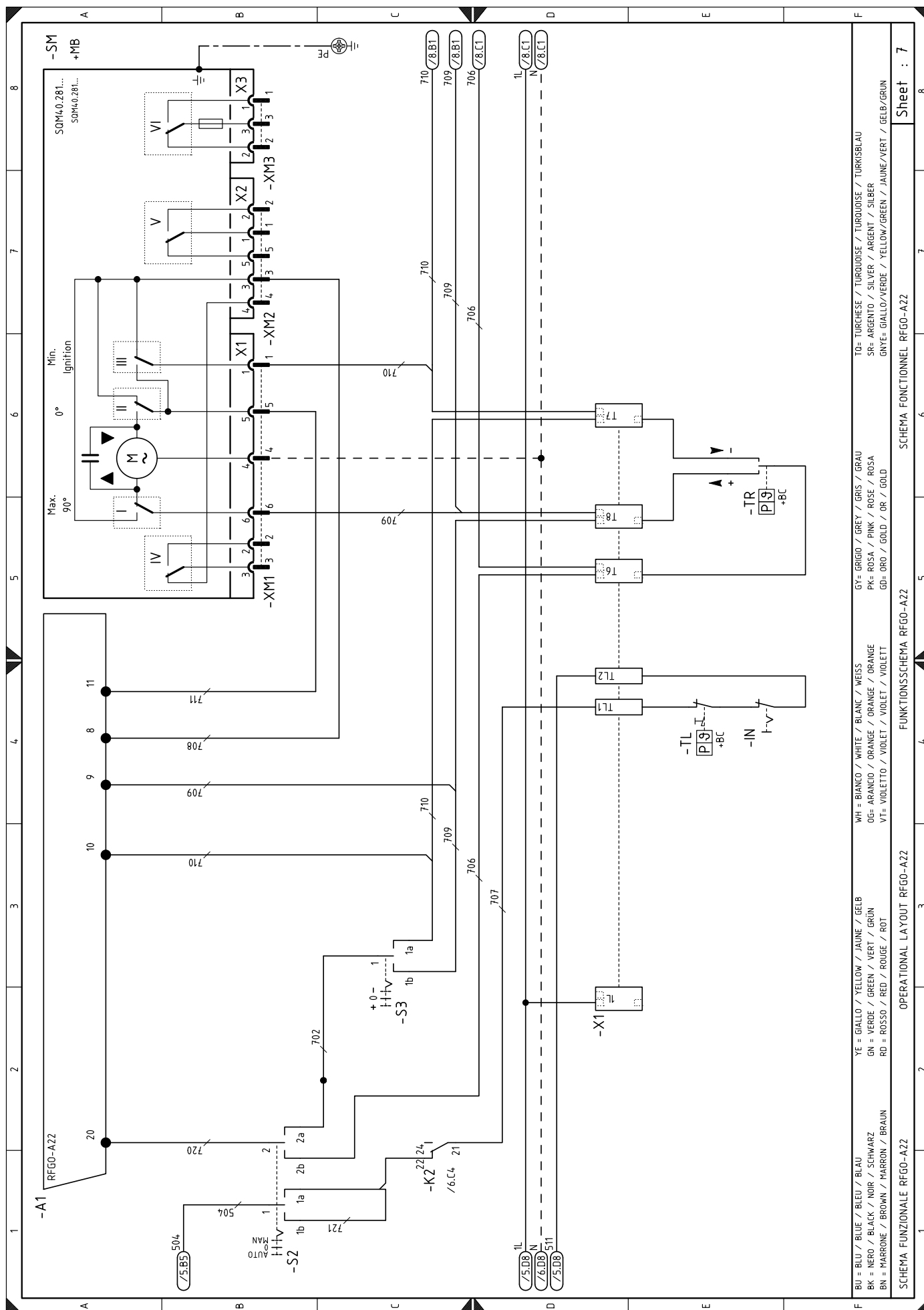








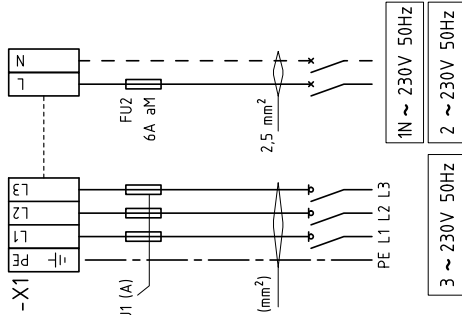






ELECTRICAL POWER

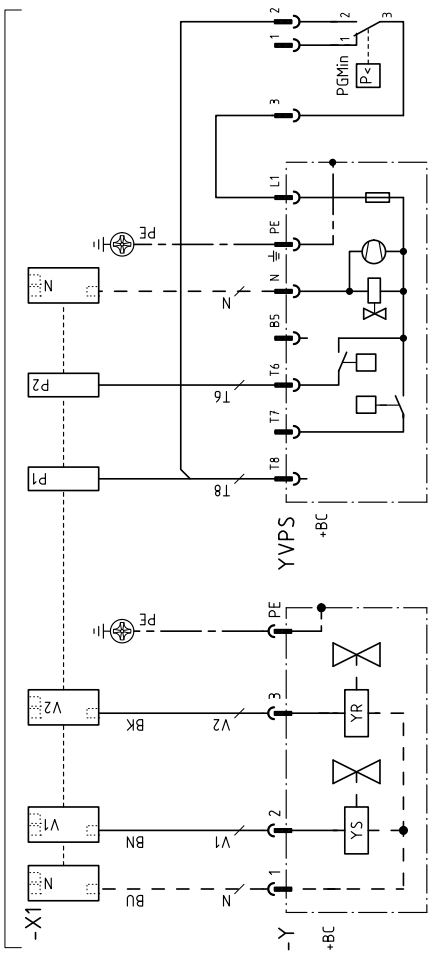
RS 310		RS 410	
3 ~ 230V 50Hz		3 ~ 230V 50Hz	
FU1 (A)	gG	FU1 (A)	gG
FUSE	80 A	FUSE	100 A
S CABLE	aM	S CABLE	aM
6 mm ² (min)		6 mm ² (min)	
FAN MOTOR AND THERMAL RELAY		FAN MOTOR AND THERMAL RELAY	
7,5 kW		9,2 kW	
SET TO 24 A		SET TO 29,5 A	
F1		F1	



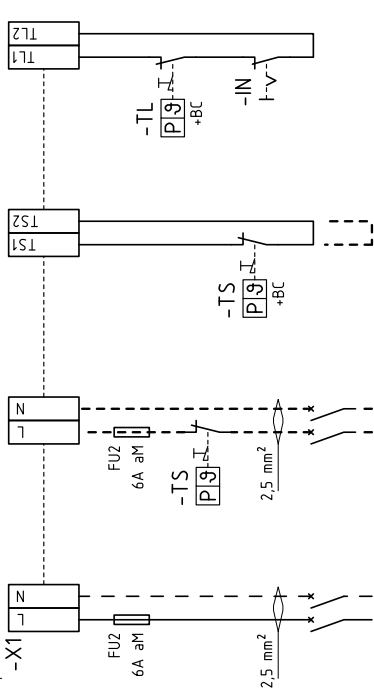
NEL CASO DI INTERRUPTORE MAGNETOTERMICO EN CAS D' INTERRUPTEUR MAGNETOTHERMIQUE
SCEGLIERE IL TIPO D
WITH A MAGNETO-THERMAL SWITCH
CHOOSE TYPE D



GAS VALVE+VPS504 LEAK DETECTION

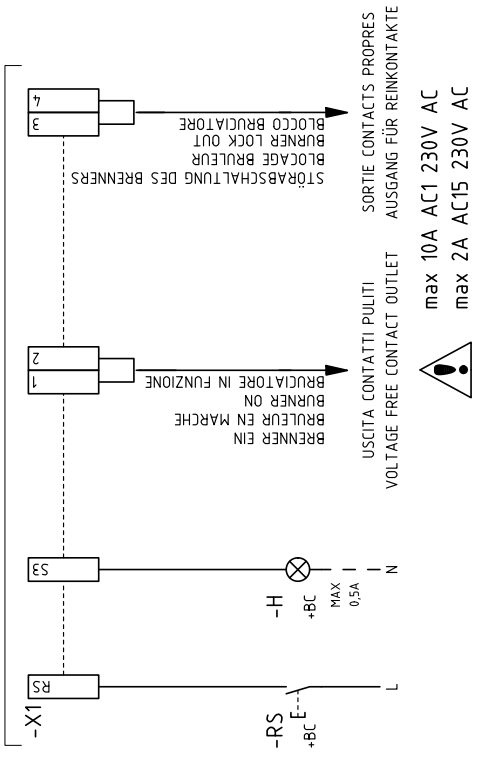


TRIGGERING/SAFETY DEVICES



RS 310/M 230 V AD
RS 410/M 230 V AD

INDICATORS/ANCILLARIES



TO= TURCHESE / TURQUOISE / TURKISBLAU
SR= ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
GNYE= GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN

GY= GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
PK= ROSA / PINK / ROSE / ROSA
GD= ORO / GOLD / OR / GOLD

WH= BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
OG= ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
VT= VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLET

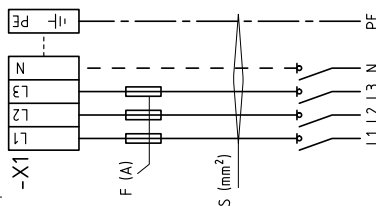
YE= GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
GN= VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
RD= ROSSO / RED / ROUGE / ROT

BU= BLU / BLUE / BLEU / BLAU
BK= NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
BN= MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN

COLLEGAMENTI ELETTRICI A CURA DELL' INSTALLATORE ELECTRICAL CONNECTIONS SET BY INSTALLER ELEKTROANSCHLÜSSE VOM INSTALLATEUR AUSZUFÜHREN RACCORDEMENTS ÉLECTRIQUE EFFECTUÉ PAR L' INSTALLATEUR

Sheet : 9

ELECTRICAL POWER



RS 310	RS 410	RS 510	RS 610
3 ~ 400V 50Hz	3 ~ 400V 50Hz	3 ~ 400V 50Hz	3 ~ 400V 50Hz
F (A) 32 A	F (A) 40 A	F (A) 50 A	F (A) 63 A
FUSE 20 A	FUSE 25 A	FUSE 32 A	FUSE 40 A
S CABLE 4 mm² (min)	S CABLE 4 mm² (min)	S CABLE 6 mm² (min)	S CABLE 6 mm² (min)
FAN MOTOR AND THERMAL RELAY DELTA / STAR 7,5 kW F1 7,6 A SET TO 6 10	FAN MOTOR AND THERMAL RELAY DELTA / STAR 9,2 kW F1 9,6 A SET TO 9 12	FAN MOTOR AND THERMAL RELAY DELTA / STAR 12 kW F1 12,2 A SET TO 12 16	FAN MOTOR AND THERMAL RELAY DELTA / STAR 15 kW F1 15,5 A SET TO 16 24

NEL CASO DI INTERRUPTORE MAGNETOTERMICO
SCEGLIERE IL TIPO D
WITH A MAGNETO-THERMAL SWITCH
CHOOSE TYPE D

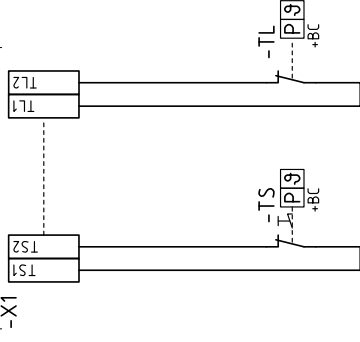
EN CAS D'INTERRUPTEUR MAGNÉTO-THERMIQUE
CHOISIR LE TYPE D

IM FALLE EINES MAGNETOTHERMISCHEN
SCHALTERS TYP D WÄHLEN

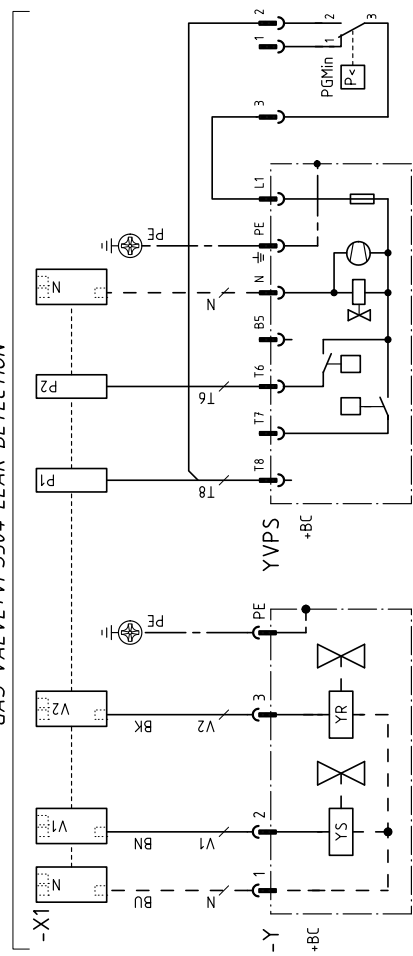


RS 310M 400 V ST
RS 410M 400 V ST
RS 510M 400 V ST
RS 610M 400 V ST

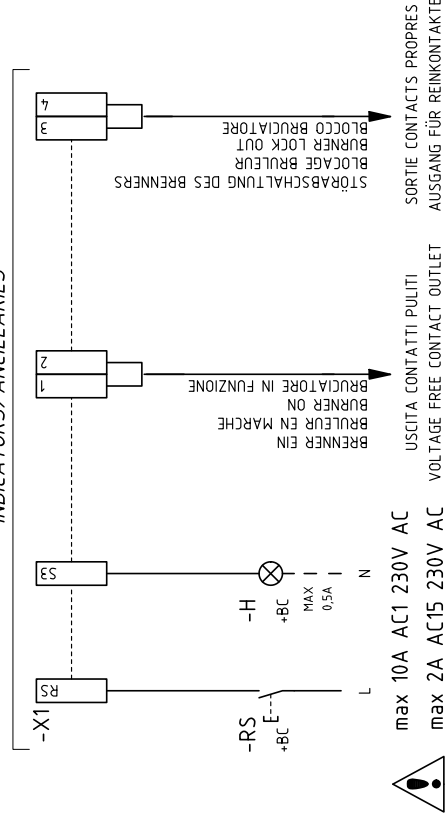
TRIGGERING/SAFETY DEVICES



GAS VALVE+VPS504 LEAK DETECTION



INDICATORS/ANCILLARIES



BU = BLU / BLUE / BLEU / BLAU
BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN
YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT
WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
OG= ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
VT= VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
GY= GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
PK= ROSA / PINK / ROSE / ROSA
GD= ORO / GOLD / OR / GOLD
TO= TURCHESE / TURQUOISE / TURQUOISE / TURKSBLAU
SR= ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
GNYE= GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN

COLLEGAMENTI ELETTRICI A CURA DELL'INSTALLATORE
ELECTRICAL CONNECTIONS SET BY INSTALLER
ELEKTROANSCHLÜSSE VOM INSTALLATEUR AUSFÜHREN

Sheet : 9





Legende zu den Schaltplänen

A1	Steuergerät
B1	Leistungsregler RWF50 intern
BA	Stromeingang DC 0...20 mA, 4...20 mA
BA1	Stromeingang DC 0...20 mA, 4...20 mA für Fern-Sollwertänderung
BP	Druckfühler
BP1	Druckfühler
BR	Ferngesteuertes Sollwert-Potentiometer
BT1	Fühler mit Thermoelement
BT2	Fühler Pt100 mit 2 Drähten
BT3	Fühler Pt100 mit 3 Drähten
BT4	Fühler Pt100 mit 3 Drähten
BTEXT	Externer Fühler zum klimatischen Ausgleich des Sollwerts
BV	Spannungseingang DC 0...1 V, 0...10 V
BV1	Spannungseingang DC 0...1 V, 0...10 V für Fern-Sollwertänderung
CN1	Verbinder des Ionisationsfühlers
F1	Thermorelais des Gebläsemotors
FU	Schmelzsicherung für Hilfsstromkreise
H	Ausgang für Leuchtanzeige Brenner in Betrieb
IN	Stromschalter für manuelle Brennerabschaltung
ION	Ionisationsfühler
KL1	Leitungsschutz für Stern-/Dreieckanlauf
KM	Leitungsschutz für Direktanlauf
KT1	Dreieckschutz für Stern-/Dreieckanlasser
KS1	Sternschutz für Stern-/Dreieckanlasser
KST1	Schaltschutz für Stern-/Dreieckanlasser
K1	Ausgangsrelais potentialfreie Kontakte Brenner in Betrieb
K2	Ausgangsrelais potentialfreie Kontakte Störabschaltung des Brenners
MV	Gebläsemotor
PA	Luftdruckwächter
PE	Brenner-Erdung
PGMin	Minimal-Gasdruckwächter
PGMax	Maximal-Gasdruckwächter
RS	Fernentstörtaste
S2	Wahlschalter Aus / Automatikbetrieb / Handbetrieb
S3	Wahlschalter zum Erhöhen / Verringern der Leistung
SM	Stellantrieb
TA	Zündtransformator
TL	Thermostat/Grenzdruckwächter
TR	Thermostat/Regeldruckwächter
TS	Thermostat/Sicherheitsdruckwächter
Y	Gas-Einstellventil + Gas-Sicherheitsventil
YVPS	Vorrichtung für die Dichtheitskontrolle der Gasventile
X1	Klemmleiste der Hauptstromversorgung
XM1	Verbinder 1 für Stellantrieb
XM2	Verbinder 2 für Stellantrieb
XM3	Verbinder 3 für Stellantrieb
XP1	Verbinder für Leistungsregler-Kit RWF ... oder Signalwandler
XPGM	Verbinder für Maximal-Gasdruckwächter
XRWF	Klemmleiste des Leistungsreglers RWF ...
UV	Flammenfühler (Optional nur mit Kit)



Bei einem Defekt an der Sicherung **FU** steht eine Ersatzsicherung im Sicherungshalter zur Verfügung.

The logo consists of the word "RIELLO" in a bold, red, sans-serif typeface.

RIELLO S.p.A.
I-37045 Legnago (VR)
Tel.: +39.0442.630111
[http:// www.riello.it](http://www.riello.it)
[http:// www.riello.com](http://www.riello.com)